



# TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.  
Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf.  
Whiskey wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

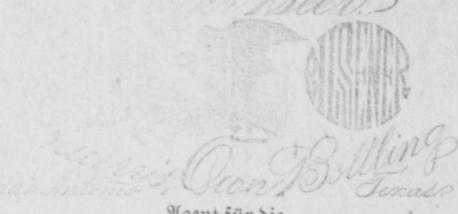
Heinrich Streuer,  
Wth. Streuer.

## CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Herr Balth. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnis  
efern. #10

## Chr. Mueller

Star Brewing Co.  
EXPORT  
Brewery



Agent für die  
**Lone Star Brewing Co.**  
in San Antonio.

nur  
Die beste Windmühle im Markt, mit Stahlstamm,  
6000  
Unkosten des Aufstellens sind extra!



**F. Scholl & Bro.**  
Agenten für die berühmten AEROMOTOR (Hebe-Maschine) und  
Säbels, Sägen, Sägen, Sägen, Sägen,  
Säbels, Sägen und Eisenwaren.  
Säbels von  
Sandesprodukten und Cotton  
in den höchsten Marktpreisen.

## COMAL LUMBER CO.

Ecke von Castell- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln,

welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18

H. E. FISCHER, Manager.

## Otto Heilig's Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot.

Neu Braunsfels, Texas

Nur die besten importirten und einheimischen

## Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billardtisch steht den Gästen zur Verfügung  
Schnapps beim Quart von 40 Cents bis  
\$1.50 vor Quart.

## HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas

Groß-Händler in

Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Al einige Agenten für

Anheuser-Temp-Schlitz Milwaukee Lager-Bier, und  
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner  
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Badefahrt Gesellschaft“ und die  
Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

## Die Goldbörse.

Eine Geschichte aus dem Arbeiterleben  
von Pierre Sales.

Madame Louise Cheville wartete seit  
einer Stunde in dem kleinen Raume in  
dem sich die Arbeiterinnen des Hauses  
Cazarin und Roger aufhalten, wenn sie  
ihre fertigen Sachen abliefern.

Die Directrice rief endlich: „Madame  
Cheville, bitte!“

Sie trat ein, ihren Karton in der  
rechten Hand, grüßte die Angestellten  
freundlich und entnahm dann aus ihrem  
Karton die fertige Konfektion, welche sie  
brachte. Die Directrice prüfte nur  
flüchtig, denn die Arbeiten von Madame  
Cheville waren immer sehr sorgfältig  
gemacht, und sie sagte:

„Es ist gut, Sie können sich an die  
Kasse begeben.“

Die Arbeiterin zögerte ein wenig und  
fragte dann in bescheidenem Tone:

„Geben Sie mir denn keine andere  
Arbeit?“

„Diesmal nicht,“ sagte die Directrice,  
achselzuckend. „Die Geschäfte gehen  
schlecht, es kommen keine Käufer, unsere  
Lager sind mit Waaren angefüllt die  
sich nicht verkaufen. Kommen Sie in  
fünf oder sechs Wochen wieder einmal  
her.“

Die Arbeiterin versuchte zu lächeln,  
und ihren Karton schließend, ging sie  
an die Kasse, wo sie fünf Francs, erhielt,  
den Preis für ihre abgelieferte Arbeit.  
Als sie sich wieder auf der Treppe be-  
fand, blieb sie einen Moment stehen;  
niedergedrückt und traurig stellte sie  
ihren Karton auf den Boden und wusch  
te sich die beiden Thränen ab, welche ihr  
über die Wangen liefen. Gleich darauf  
hörte sie Schritte hinter sich und ärger-  
liche Stimmen; ohne Zweifel andere  
Arbeiterinnen, welche während fortgin-  
gen, da sie keine Arbeit mehr erhalten  
hatten.

Sie richtete sich gerade, denn sie woll-  
te nicht, daß man ihren Kummer sehen  
sollte, und mit festen Schritten erreichte  
sie die Rue Montmartre.

Gewöhnlich nahm sie den Omnibus,  
um ihre entlegene Wohnung in Belle-  
ville zu erreichen; aber heute hatte sie  
nicht das Recht eine unnütze Ausgabe  
zu machen. Und dann war es einer der  
ersten Apriltage, ein schöner Frühling-  
tag, wie der, an welchem sie sich mit  
Jean Cheville, einem braven Holzschmit-  
zer, verheiratet hatte.

Diese Erinnerung kam ganz plötzlich  
über sie, wie um sie zu führen in ihrem  
Glück, denn das Glück war jetzt da.

Und doch, wie glücklich waren sie in  
den ersten Jahren gewesen! Ein Haus-  
stand von Verliebten. Er ein vorzüglicher  
Arbeiter verdiente reichlich den Le-  
bensunterhalt; sie sorgte als gute Wir-  
thbin für ihren Mann, auf den sie stolz  
war; und als nun noch ein Kind kam,  
da schien ihnen ihr Glück auf Lebenszeit  
gesichert. Sie hatten sich behaglich in  
einer Wohnung von drei Zimmern in  
der Rue der Connonnes eingerichtet,  
mit neuem und zierlichem Hausrath, den  
sie nach und nach angeschafft hatten.  
Nichts fehlte im Hause.

Aber plötzlich hatte Etwas ihre süße  
Ruhe gestört. Kriegsgeschichte, die Ueber-  
produktion und eine Menge anderer  
Dinge von denen sie nichts verstanden,  
hatten dies herbeigeführt. Es war un-  
gefähr zwei Jahre her, seit Jean Che-  
ville's Meister gezwungen worden war,  
den Arbeitslohn etwas herabzusetzen;  
sechs Monate später hatte er die Ar-  
beitsstunden eingeschränkt; bald darauf  
hatte er einen Tag ausfallen lassen, und  
seit acht Monaten arbeitete Jean Che-  
ville nur noch zwei oder drei Tage in  
der Woche. Er suchte unermüßlich Ver-  
schäftigung in anderen Werkstätten, aber  
er fand keine. Als seine Frau gesehen  
hatte, wie die Sorge in's Haus zog, da  
hatte sie nicht gezögert; sie hatte sich in  
das Geschäft gegeben, wo sie früher ge-  
arbeitet hatte, und man hatte ihr feine  
Konfektionen mitgegeben, welche sie zu  
Hause verfertigen konnte, während sie  
ihrer Wirthschaft nachging.

An den Tagen, wo ihr Mann nichts  
zu thun hatte, vertrat er ihre Stelle, um  
den Kleinen in die Schule zu bringen  
und die kleinen häuslichen Geschäfte zu  
besorgen. Bei sehr viel Fleiß und häu-  
figer Nacharbeit bis an den hellen Mor-  
gen gelang es ihr 4 Konfektionen in ei-  
ner Woche fertig zu bringen, und sie  
verdiente damit 20 Franken. Das er-  
legte zwar nicht die sonstigen Einna-  
men ihres Mannes; aber sie lebten doch  
wenigstens ohne Schulden zu machen,  
und für die kleinen Entbehrungen, welche  
sie sich auferlegte, entschädigte sie das  
Lächeln ihres Kindes, und sie sagten

sich, daß die Noth nicht ewig dauern  
würde.

Unglücklicherweise hatte es nur schon  
zu lange gedauert und die schlechte Ge-  
schäftslage hatte sich auf die Konfektionen  
erstreckt. Man gab der armen Frau  
nur noch zwei Aufträge für die Woche  
und schließlich sogar nur einen einzigen.

Da war denn die Sorge beängstigend  
geworden und man hatte den Weg in's  
Leibhaus finden müssen. In der vor-  
igen Woche hatte Louise Cheville ihren  
Trauring verlegt, ihr letztes Werthstück  
und ihr Mann hatte geweint.

Was ihr Mann mit hereinbrachte,  
brauchte sie für die Wohnung. Und in  
zehn Tagen mußten sie die Miete be-  
zahlen: achtzig Franken!

„Wie soll das werden!“

Sie stieg schwerfällig die vier Tre-  
ppen hinauf, welche in ihre Wohnung  
führten, und im Begriff einzutreten,  
blieb sie erschrocken stehen. Sie hatte  
Schritte gehört.

Wer konnte da sein?

Um diese Zeit war ihr Sohn in der  
Schule und ihr Mann noch nicht aus der  
Werkstatt zurückgekehrt. Sie entschloß  
sich einzutreten, und blieb erstarrt ste-  
hen, als sie ihren Mann sah, welcher  
aufgeregt umherging mit geballten Fäu-  
sten und leichenblaßem Gesicht.

Sobald er seine Frau erblickte, rief  
er aus:

„Ach! es ist zu viel, Louise, zuviel!“

Sie sank auf einen Stuhl und schaute  
angstvoll auf ihren Mann, welcher fort-  
fuhr:

„Ja, es ist zu viel. Ich hätte Dir  
nichts davon gesagt, weil Du schon un-  
glücklich genug warst, aber ich hatte es  
recht geahnt! Seit vier Wochen merke  
ich, daß nichts aus dem Hause kam, für  
keinen Pfennig Waaren, und ich sah, wie  
sorgenvoll das Gesicht des Meisters war.  
Nun ist es zu Ende. Er hat uns heute  
Alle zusammengerufen und uns seine  
Lage klar gelegt: er wird liquidiren,  
und nicht bankrott zu machen. Die  
Werkstatt ist geschlossen, so nun weißt  
Du Alles!“

Die Frau blieb unbeweglich, sie hatte  
nicht die Kraft zu sprechen. Er fürch-  
tete der Schreck hätte ihr geschadet.

„Verzeihe mir, Louise, ich habe die  
das zu plötzlich gesagt.“

Sie stotterte.

„Nein, mein Freund, nein, nein...“

Er umarmte sie zärtlich und murrel-  
te:

„Wenn ich denke, daß meine arme,  
liebe Frau sich tobt arbeiten muß, um  
unser Brod zu verdienen!“

Zu gleicher Zeit küßte er sie. Er hob  
den Karton auf und öffnete ihn. Dar-  
auf brach er in ein schreckliches Hohn-  
lächeln aus.

„Ich verstehe!... Du auch!...“

Schau, schau, wir können uns gegen-  
seitig unser Leid wegen rühmen! Er  
wollte einen Fluch ausstoßen, als an  
die Thür geklopft wurde, wodurch sein  
Zorn sich legte.

„Das ist er!“ sagte er sehr ernst.

„Kein Wort weiter!“ sprach die Mut-  
ter.

Und sie öffnete ihrem Sohne welcher  
aus der Schule kam.

Pierre Cheville fiel seiner Mutter um  
den Hals und stürzte dann zu seinem  
Vater, indem er die Kappe fallen ließ.

„Ich bin Erster geworden!“ rief er  
fröhlich aus.

„Das ist schön,“ sagte der Vater, in-  
dem er ihn umarmte. „Du bist ein braver  
Junge.“

Das Kind öffnete seine Schulmappe,  
um sein Heft zu zeigen, und zog zugleich  
einen glänzenden Gegenstand hervor.

„Was ist das?“ fragte lebhaft sein  
Vater.

„Das habe ich auf dem Boulevard de  
Belle gefunden,“ antwortete ruhig das  
Kind; „ich würde es gleich auf die Poli-  
wache gebracht haben, aber es drängte  
mich, Euch mitzutheilen, daß ich Erster  
geworden bin.“

„Gut,“ sagte die Mutter mit erregter  
Stimme; „mach' Dich an Deine Arbei-  
ten.“

Und sie schob ihren Sohn in eine an-  
dere Stube.

Ihr Mann hatte sich schon des Ge-  
genstandes bemächtigt, welchen das Kind  
gefunden hatte; es war eine Börse aus  
goldenen Wäschchen. Er öffnete sie,  
Goldstücke rollten auf den Tisch, und  
während das Kind seine Schulaufgaben  
began, zählten Vater und Mutter 220  
Franken auf.

„Ach wenn das uns gehörte!“ rief  
der Arbeiter mit zorniger Geberde aus.

„Und warum sollte es nicht uns gehö-  
ren?“ erwiderte seine Frau mit tonloser  
Stimme.

„Was jagst Du da?“

„Leg das weg. Wir wollen weiter

darüber sprechen, wenn das Kind zu  
Bett ist.“

Er setzte sich in eine Ecke, ganz tiefin-  
g, mit düstern Augen, und wagte seine  
Frau nicht anzusehen, welche das Mit-  
tagessen bereitete.

Sie aßen stillschweigend. Wie jeden  
Abend, sagte das Kind vor dem Ein-  
schlafen seine Arbeiten her; und nun  
waren die Eltern allein vor der Schub-  
lade, in welcher Jean Cheville die Bör-  
se eingeschlossen hatte.

Nach längerem Schweigen sagte er:

„Frau, dieses Geld gehört uns nicht.“

Sie antwortete nicht sogleich. Ein  
schwerer Kmpf tobte in ihr; aber die  
Verjüngung war auch zu groß.

Sie sagte endlich mit scharfer Stimme:

„Du kannst ja thun, was Du willst,  
aber überlege es Dir wohl! Die Börse  
ist voll Geld, das Geld, welches sie ent-  
hält, gehört reichen Leuten. Und was  
sind 220 Franken für reiche Leute? Ich  
habe einmal 60 Franken verloren, hat  
man sie mir wieder gebracht? Und den-  
noch waren sie in einem Portemonnaie in  
dem ich mein Name und meine Adresse  
befanden. Ein andrer Mal habe ich eine  
Brosche verloren, welche Du mir zum  
Geburtstage geschenkt hattest! Es war  
mein Namenszug darauf. Wir haben  
es bekannt gemacht, aber haben wir sie  
wiederbekommen? Nein, wenn wir sie  
jetzt hätten, dann könnten wir sie ins  
Leibhaus bringen und hätten für ein  
oder zwei Tage noch zu essen! Und was  
haben wir gethan, um so unglücklich zu  
sein? Dies Geld bietet uns die Mög-  
lichkeit, uns aufzuhelfen, Arbeit in an-  
deren Häusern zu suchen... Ich will  
mein Kind nicht leiden sehen!... Und  
die Miete? Wovon willst Du sie be-  
zahlen?...“

„Daß nur, wir wollen jetzt schlafen,“  
sagte ihr Mann.

Sie gingen zu Bette und schliefen  
recht schlecht.

Am anderen Morgen war das Kind  
zuerst wach und umarmte die Eltern im  
Bett. Darauf sagte es:

„Ich muß mich beeilen, wenn ich die  
Börse noch vor der Schule abgeben will.  
Der Mann und die Frau blickten sich  
an und errötheten.“

„Ja, Du hast Recht, mein Kind,“  
sagte die Mutter.

„Ich werde Dich begleiten,“ sagte  
der Vater.

Wenige Minuten darauf gingen Beide  
zusammen fort. Der Vater machte gro-  
ße Schritte und das Kind trippelte, fröh-  
liche Nase aufbläsend, neben ihm. Ein  
paar Mal sagte es:

„Was für eine heiße Hand Du hast,  
Papa!“

Der Unglückliche hatte Fieber. Er  
dachte an Alles, was ihm seine Frau am  
Abend vorher gesagt hatte; er brachte  
jetzt das Geld zurück und wußte nicht,  
wovon sie die nächste Woche leben wür-  
den. Im Augenblick ihres Fortgehens  
hatte Louise geäußert, indem sie ihn  
umarmte:

„Geh' schnell... Wenn Du zurück-  
kommst, dann wollen wir überlegen, was  
zu thun ist.“

Sie waren an das Balzideureau ge-  
langt. Sie traten ein und sahen einen  
alten Herrn, welcher mit einem  
Beamten sprach. Jean Cheville blieb  
an der Thür stehen. Der Beamte, wel-  
cher ihn bemerkte, sagte:

„Was wollen Sie?“

„Hier!“ erwiderte er, indem er sich  
näherste, „ich komme wegen der Börse,  
welche der Junge gefunden hat, auf dem Bou-  
levard gefunden hat, als er von der  
Schule nach Hause kam.“

Und er übergab dem Beamten die  
Börse. Der Letztere wandte sich zu  
dem Herrn, mit welchem er geplaudert  
hatte, und sagte:

„Das ist ein seltener Glücksfall...  
Da ist sie!“

„Ja,“ sagte der Herr, „ich erkenne sie  
wohl, es ist die Börse meiner Tochter...“

„Und wieviel sagten Sie, daß sie ent-  
hielt?“

„Zweihundertzwanzig Franken?“

Der Beamte zählte die Summe, dann  
reichte er ihm Alles hin und sagte:

„Hier, Herr Davricourt. Sie ist es  
in der That.“

Jean Cheville zitterte. Er kannte  
ihn wohl, den Namen Davricourt, als  
den eines der bedeutendsten Wäbelfa-  
brikanten des Faubourg Saint Antoine.  
Der Fabrikant gab ihm einen Wink  
„Warten Sie einen Augenblick, mein  
Lieber.“

Er untersah sich auf dem Register seine  
Reclamation und schritt dann mit  
Jean hinaus, welcher noch blaffer war  
als vorher.

„Mein Freund,“ sagte der Fabrikant,  
„ich danke Ihnen herzlich, daß Sie mit-

die Börse zurückgebracht haben, be-  
ist ein Andenken, auf welches  
Tochter großen Werth legt; aber  
guten Sie mir, daß ich den Inhalt  
kleinen Anaben anbiete... Sie  
ihm ein Sparlohnbuch dafür kaufte  
Ermutigt durch die wohlwo-  
Art des Herrn Davricourt, hatte  
Cheville die Dreifigkeit, ihm zu  
worten; „Nein, mein Herr, das  
Es würde ein Altwesen sein, und  
haben ein solches noch nie empfa-  
lassen Sie mich um etwas anders  
ten.“

„Nur zu, mein Freund.“

„Ich arbeite bei einem Ihrer  
kurzente, welcher sein Geschäft ich  
mußte ich hatte keine Arbeit  
meiner Frau geht es ebenso. Wi-  
langen nichts weiter, mein Herr,  
Arbeit, Arbeit!“

Herr Davricourt betrachtete Jean  
ge Sekunden lang prüfend, dann  
er:

„Kommen Sie in einer Stunde  
meine Fabrik. Es wird sich Arbeit  
Sie finden.“

Der brave Arbeiter begleitete  
Lausschritt seinen Sohn in die  
und bevor er sich in die Fabrik be-  
stieg er schnell in seine Wohnung  
um seine Frau in die Arme zu schüt-  
ten und ihr zu sagen:

„Unser Kind, unser Schatz hat  
gerettet!“

Als ein Heilmittel bei Mottig  
Kapitän, Meeresgeschwader  
aus der Västernorrlands Division  
beiden Krankheiten, liegt C. C.  
Certain Chill Cure als Gelmi-  
einzig und allein da.

Das Deutsche Dorf.

Chicago, 7. Septbr. Im Druck  
Dorf sind gefestigt die vier Welt Fuß-  
er, welche auf der Reise von New  
nach San Francisco begriffen sind,  
gekommen. Sie wurden von den  
then des Deutschen Dorfs freudig  
ausgenommen und bewirthet und we-  
heute, am 7. Vormittags um 11  
einen kleinen musikalischen Vortrag  
geben. Ihr Instrument, ein  
sion, sowie die Stimme des Tenor-  
gers und Clavierspielers dienen  
jungen Leuten — wenn das Reijeg  
welches pro Tag und Person einen  
lar beträgt, nicht ausreicht — dazu,  
einen Zuschuß zu erwerben.

Es handelt sich überdies um eine  
te von 4,000 Dollars.

Interessant ist es, diese vier stramm-  
jungen Deutschen, gebräunt, aber ge-  
und munter, von ihrer Fußreise er-  
ten zu hören.

Von den Restaurateuren des De-  
schen Dorfes, den Herren Albert  
Schlenk, welche das Heidelberger  
in San Francisco erbauen und aus-  
sien, sind die jungen Leute eingelad-  
worden, deren Gäste auf der Anstalt  
in San Francisco zu sein.

C. C. C., Certain Cough Cure  
ist das beste Heilmittel für Husten, Hei-  
del, Grippe, Keuchhusten, Grippe u.  
alle Erkrankungen der Lungen. Garantie

Eine Erfindung von großer  
weite hat ein aus Schlessen gebürtig  
in Wien ansässiger Schuhmacher  
Jugoslav Winkler gemacht. Es ist ein  
rad, „Witzrad“ genannt, weil es in  
ner Stunde 100 engl. Meilen zurück-  
Das Fahrzeug besteht nur aus ein-  
Radreifen, innerhalb den der Fahrer  
nen Sitz hat. Sowie er sich hincine  
bewegt sich das Rad; er selbst sitzt ge-  
still und braucht nur die Bremsen zu  
bedienen, mit der er das Fahrzeug an-  
halten vermag, wenn er will. C.  
Schuhmacher schützt den Fahrer vor  
Nabben der Witterung; auch ist er  
Stande, einen Handkoffer mit Ge-  
mitzuführen. Winkler hat seine Er-  
findung in Wien zum Patent ange-  
er ist aber zu arm, die damit verbun-  
nen Kosten aufzubringen und das  
tent auszuüben. Eine ähnliche In-  
konstruktion wurde in Nürnberg erpro-  
Die Herren Wasserbauer und Hilber-  
in München haben eine pneumatis-  
Sattelstühle in allen Staaten zum  
Brett angemeldet und eine Maschine in  
dieser Vorrichtung durch die Nürnberg-  
Fabrikant Fabrikant Frankfurter & Oel-  
lein bauen lassen. Diese pneumatis-  
Sattelstühle ist von so überraschend  
Wirksam, daß sich das schlechteste  
fer, im härtesten Tempo genomme-  
für den Fahrer nicht mehr fühlbar  
Bei den von bewährten Sportleuten  
Nürnberg gemachten Versuchen auf ho-  
perigen Wegen sowie auf ausgefahrenen  
Straßenpflaster wurde ein überraschen-  
des Ergebnis erzielt.

C. C. C., Certain Chill Cure  
ist das beste Heilmittel für Husten,  
Heidel, Grippe, Keuchhusten, Grippe u.  
alle Erkrankungen der Lungen. Garantie

J. D.  
Law, Land  
AG

(Frankfurt  
Mochus

Am 20. August  
zu dieses Jahr  
werden. Zu ge-  
w. Nur Einer  
acht. Vergnügt  
er weiß vom rot-  
schenden Antik;  
zu Frau Sonne  
gibt er sich hin  
Bergnützlich lächel-  
dem bräutlichen  
Bergwege hinauf  
der der Ernte ent-  
liche Winger,  
gen ein Weichen,  
Der Weinstock  
ter der Luft der  
zu hüppig und prä-  
dem Raub herglä-  
Berge geschlo-  
des September  
die gegengenen  
lne Noth um d  
Trauben, den m  
St. Rodusfest  
den Hals zu häng  
te ihn in Traube  
berg zu schneiden,  
nach zu suchen.

Der „Rettingen“  
in San Antonio  
is Commerce St

J. D.  
Law, Land  
AG

(Frankfurt  
Mochus

Am 20. August  
zu dieses Jahr  
werden. Zu ge-  
w. Nur Einer  
acht. Vergnügt  
er weiß vom rot-  
schenden Antik;  
zu Frau Sonne  
gibt er sich hin  
Bergnützlich lächel-  
dem bräutlichen  
Bergwege hinauf  
der der Ernte ent-  
liche Winger,  
gen ein Weichen,  
Der Weinstock  
ter der Luft der  
zu hüppig und prä-  
dem Raub herglä-  
Berge geschlo-  
des September  
die gegengenen  
lne Noth um d  
Trauben, den m  
St. Rodusfest  
den Hals zu häng  
te ihn in Traube  
berg zu schneiden,  
nach zu suchen.

Der „Rettingen“  
in San Antonio  
is Commerce St

J. D.  
Law, Land  
AG

(Frankfurt  
Mochus

Am 20. August  
zu dieses Jahr  
werden. Zu ge-  
w. Nur Einer  
acht. Vergnügt  
er weiß vom rot-  
schenden Antik;  
zu Frau Sonne  
gibt er sich hin  
Bergnützlich lächel-  
dem bräutlichen  
Bergwege hinauf  
der der Ernte ent-  
liche Winger,  
gen ein Weichen,  
Der Weinstock  
ter der Luft der  
zu hüppig und prä-  
dem Raub herglä-  
Berge geschlo-  
des September  
die gegengenen  
lne Noth um d  
Trauben, den m  
St. Rodusfest  
den Hals zu häng  
te ihn in Traube  
berg zu schneiden,  
nach zu suchen.

Der „Rettingen“  
in San Antonio  
is Commerce St

J. D.  
Law, Land  
AG

(Frankfurt  
Mochus

Am 20. August  
zu dieses Jahr  
werden. Zu ge-  
w. Nur Einer  
acht. Vergnügt  
er weiß vom rot-  
schenden Antik;  
zu Frau Sonne  
gibt er sich hin  
Bergnützlich lächel-  
dem bräutlichen  
Bergwege hinauf  
der der Ernte ent-  
liche Winger,  
gen ein Weichen,  
Der Weinstock  
ter der Luft der  
zu hüppig und prä-  
dem Raub herglä-  
Berge geschlo-  
des September  
die gegengenen  
lne Noth um d  
Trauben, den m  
St. Rodusfest  
den Hals zu häng  
te ihn in Traube  
berg zu schneiden,  
nach zu suchen.

Der „Rettingen“  
in San Antonio  
is Commerce St

J. D.  
Law, Land  
AG

(Frankfurt  
Mochus

Am 20. August  
zu dieses Jahr  
werden. Zu ge-  
w. Nur Einer  
acht. Vergnügt  
er weiß vom rot-  
schenden Antik;  
zu Frau Sonne  
gibt er sich hin  
Bergnützlich lächel-  
dem bräutlichen  
Bergwege hinauf  
der der Ernte ent-  
liche Winger,  
gen ein Weichen,  
Der Weinstock  
ter der Luft der  
zu hüppig und prä-  
dem Raub herglä-  
Berge geschlo-  
des September  
die gegengenen  
lne Noth um d  
Trauben, den m  
St. Rodusfest  
den Hals zu häng  
te ihn in Traube  
berg zu schneiden,  
nach zu suchen.

Der „Rettingen“  
in San Antonio  
is Commerce St

J. D.  
Law, Land  
AG

(Frankfurt  
Mochus

**S. BERNARD**  
 Die Bekämpfung der natürlichen Reizung des Magens, welche die Organe regelmäßig in der Menschheit...  
 Verdauung, Blähungen, Appetitlosigkeit, Inwardlichkeit (Dyspepsie), Sodbrennen, Kopfweh, Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, Scharlach, Malaria, Gelbfieber, Typhus, Cholera, Nervenleiden, Herzkrankheiten, Rheumatismus und Gicht, Schmerzen aller Art, welche durch Störungen der Verdauung entstehen, sind durch die Anwendung dieses Mittels leicht zu beseitigen.  
 Jede Flasche enthält 100 Kapseln.  
 Preis 1/2 Dollar.  
 Dr. S. Bernard's Magenmittel.  
 New York City, No. 2416, New York City.

**KRAUTER**  
 Das einzige Heilmittel, welches auf die Tätigkeit aller dieser Organe einwirkt und das regelmäßige Arbeiten derselben schnell wieder herbeiführt, somit das Leben an der Wurzel angreift und befestigt, und die Verdauung wieder herstellt.  
 Jede Flasche enthält 100 Kapseln.  
 Preis 1/2 Dollar.  
 Dr. S. Bernard's Magenmittel.  
 New York City, No. 2416, New York City.

**PILLEN**  
 Dr. S. Bernard's Magenmittel.  
 New York City, No. 2416, New York City.

**Deutscher Hauptstadt**  
 J. D. Guinn, Agent.  
 Baltimore, Md.  
 Jedes Packet enthält eine Karte und eine deutsche Broschüre.

**Kindertose Ehen**  
 J. D. Guinn, Agent.  
 Baltimore, Md.  
 Jedes Packet enthält eine Karte und eine deutsche Broschüre.

**J. D. GUINN**  
 Law, Land & Collecting AGENT.  
 (Frankfurter Zeitung)  
 No. 100, 1893.

Wingen, 20. Aug. Frau Sonne meint, daß dieses Jahr mit uns Menschen unglücklich ist. Zu gut für die meisten von uns. Nur Einer höhnt und jammet nicht. Vergnügt wohnt er sich den Wein vom Rothwein angehängt. Befriedigt nicht er zu Frau Sonne hinauf: „Ja, alle dies Jahr sind wir gut Freund miteinander.“ Vergnügt lächelnd steigt er zwischen dem bratheißen Schiefergeröll die steilen Bergwege hinauf und schaut den Segen der Erde entgegen. — Der rheinische Winger. „Das wird ein jäger Gen ein Weinchen, so Gott will.“  
 Der Weinstock beugt sich beinahe unter der Last der reifenden Trauben, die so üppig und prächtig wie selten unter dem Laub herglängen. Längst sind die Weinberge geschlossen, wie es sonst erst im September zu geschehen pflegt, und im segneten Wingen ist dieses Jahr keine Noth und kein Kranz von reifen Trauben, den man nach Tradition am St. Rochusfest dem heiligen Rochus um den Hals zu hängen pflegt. Man könnte ihn in Trauben einhüllen von oben hin unten, man braucht nur im Weinberg zu schneiden, nicht erst mühselig nach zu suchen.

Festlicher noch und fröhlicher als sonst mutet uns das feucht fröhliche Rheinstädtlein an, am diesjährigen Tage seines Festes. Uebergroß ist die Schaar seiner Andächtigen, die in feierlicher Prozession den heißen Schattenlosen Bergweg hinaufstreben, von dessen Höhe die neuerbaute herrliche Kapelle weit in die Rheinlande schaut. Durch die engen Gassen des zusammengeschalteten Festes geht es zuerst. Kein Lufthauch spielt mit dem Wald von Fahnen, mit den Teppichen, Kränzen, und Guirlanden, die in überreicher Fülle die hochgiebligen Häuser zieren. Jeder hat sein Bestes gethan; die Kränze brennen, feierlicher Weihrauchfüllt die Luft und die Prozession geht auf einem Teppich von Gras und Blumen. Dann geht's hinaus in den Berg; voran weißgekleidete Kinder, Händchen tragend, dann die Jugend, zuletzt die älteren Leute. In ihrer Mitte zahllose Fahnen aller Brevierschaften und Gewerke. Zuletzt die Statue des hl. Rochus, von sechs Männern auf den Schultern getragen. Es ist ein mühseliges Werk, fast scheint es dem Festigen selbst zu heiß zu werden unter dem schweren Sammetmantel, mit dem fromme Verehrung ihn angethan hat; ja das treue Händlein das unter dem Mantel hervorlugt, scheint gar nach Erfrischung zu seuchen. Aber die wackeren Träger ermatten nicht; weit, schattensucht sich zwar die Straße, aber rechts und links schneit der Blick über das gesegnete Gefild und auf Bergeshöhe winkt die allerfröhlicste Erquickung. Zunächst freilich ein feierliches Hochamt im Freien — noch ist die Kirche nicht vollendet — und ein Kredit von einem berühmten Kungelredner an die andächtig lauschende Menge. Aber ungeduldig schnuppert gegen den Schluß des feierlichen Festes schon manch' ein Brevier zur Seite. Von den Zelten her die in langen Reihen seitwärts aufgebaut sind, haucht ein lieblicher Duft. — Amen! — Gott ist gegeben, was Gott ist und nun beginnt weltliche Festfreude. Sei, wie das sich vor den Zelten drängt, in denen am hochlodernen Feuer ungezählte Hunderte von Bratwürsten gebraten werden! Dann in ein Traubenblattgewidelt, — da, Hungerige! — und nun das Beste. Federweiser, 1893er Federweiser am Rochusstage. Das ist wirklich noch nicht dagewesen. Lange hält er festlich nicht vor, und das ist gut, denn der Federweiser ist ein eigener Gefell. — feurig berauschend, — übermächtig — der vorhandene ist schnell vertilgt, aber das schadet weiter nicht. Her den Schoppen Binger Wein. Wie das anmuthig kühl feucht die heiße Kehle hinunterfließt! Dazwischen queren hundert Musikinstrumente, fliegen kleine Luftballons, tanzen Kränze, Waldweiser von unserer Rufe, singt, jauchzt eine übermächtige Menge. Und Franz Sonne steigt immer höher, blinzelt immer vergnügter auf ihre fiedelnden rheinischen Kinder. „Welt, ich hab's gut gemacht diesmal“, nicht sie, ja freut sich nur, dies Jahr könnt' ihr's mit Zug und Recht.“ Und sie freuen sich. „Ein wenig zusammenrücken, da sind Leute, die keinen Platz mehr haben.“ — Aus Ostpreußen sind Sie, Herr? — Ja, das glaub' ich, daß Sie sich dann über uns wundern! — Unser Wein schmeckt Ihnen? — Glaub's wol, s'richt auch der Weidte auf der ganzen Welt. — Gollab! noch einen Schoppen. Na, — Prosat Herr, — ja das geht mit anders da muß mit angethan werden. — Sie können so viel Wein mit vertragen? — Ach was, der schadet Ihnen nix. — Stöße Sie Ihre Mann net an, Madamche, wo der Woi wächst, schadet er Niemand was — Prosat Madamche!“  
 Und höher und höher steigt die Fröhlichkeit. Die Fremden schauen mit großen verwunderten Augen in das bunte lustige Treiben. Aber es steht an. Die Menschen sind ja so harmlos fröhlich u. der feurige Wein mündet so gut aus den Riesengläsern. Und schließlich kommt ein großes, wonniges Behagen über uns, und die Welt scheint so schön so wunderlich schön! —  
 Zwei Uhr. — Allmählich muß man an's Hinuntergehen denken. Noch ein letzter Schluß, dann geht's bergabwärts. Ueber dem Städtchen schwebt eine Dunstwolke, aus den offenen Hausthüren strömt ein starker Duft von Bratwürsten und Rothkohl. Brotwairst und Rothkohl und Rochusfest. — daß ist unzertrennlich für jeden Winger. In den Wirtschaftshäusern drängt und lärm die zahllose Menge und bringt den angebrochenen Tag würdig zu Ende. Und zu den abendlichen Dampfbooten und den Eisenbahnzügen strebt manche, „schwankende Gestalt“. Aber das macht

nichts, der Wein war gut, der Tag war froh, um uns herum Gesang, Musik, Heiterkeit, noch ein letztes Tischerschwenken, ein letztes Hurrah, das Boot flößt ab, eine Musikbande auf dem Vorderdeck stimmt an und hundert Stimmen fallen ein:  
 „Nur am Rhein, da will ich leben.“

**Zu den Grenzen**  
 des Krankheitsfeldes, innerhalb dessen es mit dem besten Erfolge angewendet wird, ist Doitetter's Magenbitters eine Familienmedizin, von weitreichender Wirkung. Sie ist dem Publikum nie als eine Universalnecesse für alle körperlichen Leiden und Krankheiten aufgedrängt worden. Die Zahl der Tagesdosen enthält in täglich Bandwürmer von Artillerie zur Anpreisung von sog. Spezialmitteln, welche alle in einem Handbuch der Medizin verzeichneten Krankheiten heilen sollen. Die gewissenlose Aufschneiderei, welcher sich viele Eigenthümer derartiger Schwindelpreparate schuldig machen, hat in Laienenden von Füllen das Publikum vor allen durch spezielles Eigenthumsrecht geschützten sog. Patentmedizinen wappig gemacht, so daß die Erfinder wirklich guter Medicinen, die in gewissen Fällen richtige Kräfte zu Stande bringen, benachtheiligt wurden. Anders freilich verhält sich's mit Doitetter's Magenbitters. Das amerikanische Volk kennt aus langjähriger Erfahrung dessen oft erprobte Vorzüge und weiß, daß das Bitters ein vorzügliches Mittel gegen Malaria und Leberleiden, Hauterkrankungen, nervöse, rheumatische, Nieren und Magenleiden ist. Seine Wirkungen sind naturgemäß und gerichtlich und aus diesem Grund wird es von zahlreichen Doktoren auch indosirt und empfohlen.

**Der Bruder.**  
 Einem commandirenden General, der vor erst kurzer Zeit in einem Corps-Befehl den Offizieren das Tragen von Civilliederer unterlag hatte, begegnete es, daß ihm eines Sonntags früh sein eigener Adjutant ein Rittmeister von B., in einem engen Gäßchen in Civilvildung entgegen kommt. Der Rittmeister dem es ganz klar ist, daß ein Ausweichen unmöglich, denkt, hier nützt nur Unverfrorenheit; er tritt, sein Hüchlein ein wenig löstend, an Excellenz heran und fragt den General, „ob er nicht wisse, wo der Rittmeister v. B. wohne, er sei sein Bruder.“ Excellenz bedeutete etwas verblüfft dem Fragenden, daß Rittmeister von B. gleich am Auszuge des Gäßchens am Markte wohne, und geht, den Dank des Fragenden kaum hörend, weiter. Als am nächsten Morgen der Adjutant Rittmeister von B. dem General den üblichen Rapport gemacht hat und sich entfernt, ruft ihn Excellenz mit den Worten: „Herr Rittmeister, noch einen Augenblick!“ nochmals zu sich und sagt zu ihm: „Was ich Ihnen übrigens noch mittheilen wollte, Herr Rittmeister, wenn Ihr Herr Bruder Sie Sonntags Morgens noch einmal besucht, dann gehen Sie drei Tage in Arrest!“

\* Sechs Monate litt ich an schlechter Verdauung. Ich veruchte Dr. August König's Hamburger Tropfen, die mir nach kurzem Gebrauch Besserung und endlich vollständige Heilung brachten. — Rette Meyers, No. 11 Nord Clarkstr. Chicago, Ills.

Ueber den ungünstigen Ausfall der diesjährigen Baumwollenernte berichtet der Sekretär der Baumwollbörsen in New Orleans folgendermaßen: Die Baumwollenernte der Vereinigten Staaten des mit dem 31. August zu Ende gegangenen Jahres stellt sich auf 6,700,365 Ballen und setzt gegen die beiden Vorjahre einen sehr bedeutenden Ausfall, nämlich von 2,335,014 Ballen gegen das Jahr 1891 — 92 und von 1,952,351 gegen das vorhergegangene Jahr. Ein Theil des Ausfalles ist zwar der Abnahme der dem Baumwollflache gewidmeten Bodenfläche zuzuschreiben, aber die Hauptursache war unzweifelhaft das ungünstige Wetter. Außerdem hatte das nördere Mississippi Thal von Ueberschwemmungen zu leiden. Texas angenommen, haben die Golfstaaten den größten Ausfall zu verzeichnen. In der That treffen je mehr als fünf v. h. des Ausfalles die Staaten Mississippi, Louisiana, Arkansas und Tennessee.

**C. C. C., Certain Corn Cure** zuzufert ohne Schmerzen harte und weiche Hüderungen, Schwielen, Warzen, Rutenale, Schwielen u. s. w. Verlangt das achte und achte darauf, daß C. C. C. in jeder Flasche eingedruckt ist. Garantie.

— Klaviervirtuose in tragischer Stellung. Das Publikum, welches sich neulich Abend zu dem Willie'schen Balladen-Concert in der Golden Gate Halle in San Francisco eingefunden hatte, kam unerwartet zu dem zweifelhaften Vergnügen, Zeuge eines Faustkampfes zu sein. Die Hauptactoren in dieser „Extra-Nummer“ waren der Klaviervirtuose Henry Strauß und der Concertsänger Campbell. Strauß war für den Abend zur Klavierbegleitung der Gesangsvorträge engagirt worden und fand beim Betreten des Podiums, daß

der für das Concert bestellte Concertflügel nicht angetroffen und dafür durch ein altes Piano ersetzt war, das man einem der Versammlungszimmer in der Gile entnommen hatte. Der „Virtuose“ kühlte dadurch seine „Kunstlehre“ so arg verlegt, daß er Campbell auf offener Scene in aufgeregtester Weise Vorwürfe machte und sich meigerte, auf diesem „Blechfesse“ zu spielen. Je mehr man Herrn Strauß zu beruhigen versuchte, desto aufgeregter wurde er, bis er schließlich sich so weit vergaß, daß er an die Rampe trat und begann, eine „sechsterliche“ Rede vom Stapel zu lassen. Da das Publikum bereits anfang, sehr laut zu werden, versuchte Herr Campbell, den aufgeregten „Künstler“ hinter die Coulissen zu schieben. Am aber dabei schlecht an; denn im Handumdrehen war aus dem „2. Baderewski“ ein zweiter „John V. Sullivan“ geworden. Unter dem Beifall des „kunstianigen“ Publikums entspann sich ein regulärer Ringkampf zwischen Strauß und Campbell, der damit endete, daß der an Körperkraft überlegene Concertsänger den „Klaviervirtuosen“ am Kragen und den Beinkleidern zum größten Gaudium des Publikums hinter die Coulissen schleifte. Nachdem das Publikum zur Ruhe gebracht war, begann das Concert. Zum größten Erkennen des Publikums erschien auch der kurz vorher an die Luft beförderte Klaviervirtuose an dem geschmählten Piano und erlebte sich, als sei nichts vorgefallen, seiner Aufgabe als „Baderewski der Zweite.“ Herr Campbell war bei den anwesenden Damen wegen seiner Gedendthat, der Löhne des Tages.“ Eine Dame ließ ihrem Enthusiasmus für ihn mit den Worten freien Lauf: „Er (Campbell) würde einen prächtigen Polizisten abgeben, und sollte den Polizei-Commissären als „one of the finest“ zur Anstellung empfohlen werden.“

Dr. Menenhall's PAIN CURE heilt Gelenksrheuma, Querschnungen, Rheumatismus, Zahnschmerzen u. s. w., sowie Kopf-, Zahn-, Rücken- und Gliedererschmerzen. Garantie.

— Auf eine, letzter Tage in einer New Yorker Morgenzeitung erscheinende Anzeige hin, in welcher nichts weniger als ein Menschenleben gefordert wurde meldeten sich 142 Bewerber. In der betr. Anzeige wurde ein gesunder kräftiger Mann gesucht, der willens sei, sich gegen eine Entschädigung von \$5000 einer Operation mit möglicher tödtlichem Verlauf zu unterwerfen. Die Anzeige ging von zwei Aerzten in Guayaquil in Ecuador aus, welche beabsichtigten, dem Mann ein Loch in den Magen zu schneiden, ein Glas einzusetzen und dann die Thätigkeit des Magens zu beobachten. Unter den 142 Bewerbern befanden sich nicht wenige Familienväter, auch mehrere Deutsche, sogar ein ehemaliger Arzt, der drüber keine Frage hatte finden können und auch hier sich nicht empocarbeiten konnte. Der „Glückliche“, der in der traurigen Concurrenz den Sieg davontrug, ist ein irländischer Kaufmann, der falls er mit dem Leben davonkommt, mit dem Blutgelde ein Bierlocal eröffnen will. Dieses Preisauschreiben war übrigens nicht das erste dieser Art, schon vor fünf und drei Jahren erließen die beiden Aerzte gleiche Ausschreibungen. Damals erhielten sie 33, bezw. 129 Meldungen.

Salzenthündung, ...  
 Dr. Menenhall's PAIN CURE heilt Gelenksrheuma, Querschnungen, Rheumatismus, Zahnschmerzen u. s. w., sowie Kopf-, Zahn-, Rücken- und Gliedererschmerzen. Garantie.

Mehr Indianerland für weiße Ansiedler. Außer dem Chirookee-Streifen werden in diesem Jahr wahrscheinlich noch zwei andere Theile des Indianerlandes der Ansiedlung geöffnet werden. Vor Allem die Kidapoo-Reservation, zwischen dem „Strip“ und Oklaha, ein Complex von 120,000 Acker. Das Land soll sehr fruchtbar sein. Es wäre sogleich mit dem „Chirookee-Streifen“ eröffnet worden, wenn die Vermessung fröhzeitig genug hätte vollendet werden können. Darauf wird die Deffnung der Uncompaghe und Uintah-Reservationen in Utah folgen. Jede enthält 2 Millionen Acker, wovon ein Theil sich für landwirtschaftliche Benutzung eignet, während das Bergland reich an Mineralien ist. Man berechnet, daß 100,000 weiße Ansiedler auf diesem Gebiet Platz finden können. Im kommenden Frühjahr endlich dürfte auch die schöne Colville Reservation im Staat Washington der Besiedelung zugänglich gemacht werden, ein Gebiet von 2 Millionen Acker, welches vom Columbia und vom Danagon durchströmt wird und dem Landwirth wie dem Bergmann die schönsten Aussichten bietet.

**St. Jakob's Del**  
 Preisgekrönt Auf jeder Internationalen, Industrie- oder Staats-Ausstellung, in Amerika so wohl wie in fremden Ländern, wo  
 ausgeführt wurde, hat es jedesmal die höchsten Diplome als das beste Mittel zur Heilung von Schmerzen erhalten und zwar auf der  
 New Zealand Ausstellung, 1882.  
 California Ausstellung, 1883-84.  
 Cincinnati Gewerbe-Ausstellung, 1884.  
 California Staats-Ausstellung, 1884.  
 Philadelphia, Pa., Ausstellung, 1884.  
 New York Staats-Ausstellung, 1884.

**St. Jakob's Del**  
 Preisgekrönt Auf jeder Internationalen, Industrie- oder Staats-Ausstellung, in Amerika so wohl wie in fremden Ländern, wo  
 ausgeführt wurde, hat es jedesmal die höchsten Diplome als das beste Mittel zur Heilung von Schmerzen erhalten und zwar auf der  
 New Zealand Ausstellung, 1882.  
 California Ausstellung, 1883-84.  
 Cincinnati Gewerbe-Ausstellung, 1884.  
 California Staats-Ausstellung, 1884.  
 Philadelphia, Pa., Ausstellung, 1884.  
 New York Staats-Ausstellung, 1884.

**Clairette Seife**  
 ist die beste Seife, die für den allgemeinen Gebrauch im Haushalte gemacht wird. Sie ist durchaus rein, weitreichend und wird das feinste Gewebe nicht beschädigen. Sie wird überall in den Vereinigten Staaten verkauft.  
 Fabrizirt von  
 N. K. Fairbank & Co., St. Louis.

Paris, 25. Aug. Vortier Wood ist in Alais der 40jährige Alfred Fages an der Tollwuth gestorben, am 35. Tage, nachdem er von einer Rage geiffen worden war. Er war sofort nach Paris geschickt und von Pasteur vierzehn Tage in seiner Impfanstalt behandelt worden. Wie bekannt sind schon einige Schock der von Pasteur Behandelten an der Tollwuth gestorben, selbst solche, die von nicht tollwüthigen Thieren gebissen worden waren. Seit den Pasteur'schen Impfungen hat sich überhaupt die Zahl der Todesfälle durch Tollwuth nicht vermindert, eher vermehrt. Die Befürworter vernachlässigten die althergebrachte Behandlung (Auswaschen, Ausschneiden und Ausbrennen der Wunde), um zu Pasteur zu eilen. Durch die Impfungen erhalten sie dann oft die Tollwuth eingepflanzt, wenn sie diese nicht schon durch den Biß haben. Deshalb mahnen sich auch die Stimmen, welche die Schließung der Pasteur'schen Anstalt verlangen, die eigentlich nur noch aus Nationalitätlichkeit beibehalten wird.

— Einen „künstlerisch schönen Stahlstich“ verwendet ein geriebener Amerikaner, wie er in Anzeigen in deutschen Blättern kundgibt, für den geringen Preis von 1 Dollar. Ein Berliner Bädermeister, welcher seiner Gattin zum Geburtstag etwas Schenken wollte wandte sich unter Einwendung des geforderten Dollars an die angegebene Stelle in Berlin und erhielt postwendend einen großen Umschlag, aus dem er nach und nach eine sauber verpackte Columbus Marke vor 2 Cents herauskühlte. Das war der Stahlstich. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Dem Bädermeister hat der „Stahlstich“ den Beinamen Columbus eingetagen.

— Was die deutschen Sozialdemokraten wollen, befragt die „Sozialistische Arbeiterzeitung“, wie folgt:  
 Der Gott der Auster wachsen ließ, Der konnte nimmer wollen, Daß Junter nur und ähnllich Bad. Die Auster schürfen sollen — Nein, auch ein Sozialistenstand Und Sozialistennagen. —  
 Nam — ist das Portemonnaie gesund — Gold's Teufelszeug vertragen.

**St. Jakob's Del**  
 Preisgekrönt Auf jeder Internationalen, Industrie- oder Staats-Ausstellung, in Amerika so wohl wie in fremden Ländern, wo  
 ausgeführt wurde, hat es jedesmal die höchsten Diplome als das beste Mittel zur Heilung von Schmerzen erhalten und zwar auf der  
 New Zealand Ausstellung, 1882.  
 California Ausstellung, 1883-84.  
 Cincinnati Gewerbe-Ausstellung, 1884.  
 California Staats-Ausstellung, 1884.  
 Philadelphia, Pa., Ausstellung, 1884.  
 New York Staats-Ausstellung, 1884.

**St. Jakob's Del**  
 Preisgekrönt Auf jeder Internationalen, Industrie- oder Staats-Ausstellung, in Amerika so wohl wie in fremden Ländern, wo  
 ausgeführt wurde, hat es jedesmal die höchsten Diplome als das beste Mittel zur Heilung von Schmerzen erhalten und zwar auf der  
 New Zealand Ausstellung, 1882.  
 California Ausstellung, 1883-84.  
 Cincinnati Gewerbe-Ausstellung, 1884.  
 California Staats-Ausstellung, 1884.  
 Philadelphia, Pa., Ausstellung, 1884.  
 New York Staats-Ausstellung, 1884.

**St. Jakob's Del**  
 Preisgekrönt Auf jeder Internationalen, Industrie- oder Staats-Ausstellung, in Amerika so wohl wie in fremden Ländern, wo  
 ausgeführt wurde, hat es jedesmal die höchsten Diplome als das beste Mittel zur Heilung von Schmerzen erhalten und zwar auf der  
 New Zealand Ausstellung, 1882.  
 California Ausstellung, 1883-84.  
 Cincinnati Gewerbe-Ausstellung, 1884.  
 California Staats-Ausstellung, 1884.  
 Philadelphia, Pa., Ausstellung, 1884.  
 New York Staats-Ausstellung, 1884.

**Gottlieb Oberkamp's SALOON**  
 gegenüber der First National Bank.  
 Feine Cigarren u. Tabak.  
 Stets frisches Lagerbier an Zapf. Eisstube erfrischende Getränke  
**Dr. H. Leonards**  
 Arzt, Wund-Arzt an Geburtshelfer.  
 Office im Wohnhause in der Capitolstraße, in der Nähe der katholischen Kirche.  
**Dr. A. GARWOOD,**  
 New Braunfels, Texas  
 Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
 Office in seiner Wohnung im früheren Köster'schen Hause in der unteren Seguin-Straße. 12  
**Dr. Wilhelm Meyers,**  
 Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer Seguin, Texas.  
 Office über Ford & Wiprecht's Store Wohnung 5 Block östlich vor der Postoffice, (ehemalige Wohnplatz des Dr. Breiton.) 20, 3m

**ALAMO**  
 Brewing Association,  
 San Antonio Texas.  
 Was die deutschen Sozialdemokraten wollen, befragt die „Sozialistische Arbeiterzeitung“, wie folgt:  
 Der Gott der Auster wachsen ließ, Der konnte nimmer wollen, Daß Junter nur und ähnllich Bad. Die Auster schürfen sollen — Nein, auch ein Sozialistenstand Und Sozialistennagen. —  
 Nam — ist das Portemonnaie gesund — Gold's Teufelszeug vertragen.

**Bestes Wiener PALE**  
 Lager u. Flaschenbier  
 Robert Krause,  
 Agent in Neu Braunfels.

**Carl Bracht, Haus- & Schilder-maler**  
 wohnhaft gegenüber Galle's Blad-smith Shop,  
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fachschlagenden Arbeiten.

**Marmor - Deschafft**  
 von  
**Ad. HINMANN & Co**  
 Verfertigen alle Sorten Grabsteine,  
 sowie auch eiserne Fenzen.

**Ed. Naegelin**  
 Bäckerei & Conditorei,  
 und Sodawasser-Fabrikant.  
 New Braunfels, 15 Texas  
 Fancy Groceries, grüne und getrocknete Früchte, wie frische Rosinen, Corinthen, Datteln u. s. w. stets an Hand. Sodawasser ist in Flaschen und beim Glas zu haben, ebenfalls guter Apfelwein beim Faß, Flasche oder beim Glas.

**Ed. Naegelin**  
 Bäckerei & Conditorei,  
 und Sodawasser-Fabrikant.  
 New Braunfels, 15 Texas  
 Fancy Groceries, grüne und getrocknete Früchte, wie frische Rosinen, Corinthen, Datteln u. s. w. stets an Hand. Sodawasser ist in Flaschen und beim Glas zu haben, ebenfalls guter Apfelwein beim Faß, Flasche oder beim Glas.

Der neueste amerikanische Arbeitertag.

Einen wirklich erhebenden Gegenstand zu den in den letzten Wochen da und dort in diesem Lande von unbedeutenden Helden hervorgerufenen kleinen Grawallen der „Unbeschäftigten und Brodlosen“ bildete die in allen Industrieplätzen des Landes veranstaltete diesjährige Feier des allgemeinen Arbeitertages. Denn allenthalben betätigten sich bei dieser Feier Ordnungsliebe, Mäßigkeit und acht patriotische Gesinnung gewaltiger Arbeitermassen. Wohl konnte man hier beim Vorübermarsch des großartigen Zuges unter den Zuschauern vereinzelte Ausrufungen hören, wie: „Und bei diesen schlichten Feiern ein solcher Aufwand!“ Oder: „Warum verwenden diese wohlhabenden Leute ihr überflüssiges Geld nicht lieber zur Unterstützung Hungernder, als zu Prunkaufzügen und Bierfeiern?“ Solche vereinzelte Ausprüche kamen theils von den Lippen ebennächtiger Wähler, deren einziges Element Anzweiflung und Trübsal der Arbeiter ist, theils aus den breiten Mäulern überfetter Bourgeois, die sich selbst, trotz der schlechten Zeiten, wahrlich keinerlei Vermissen verlagern!

Verfümen denn diese Gewerkschaften und sonstigen Arbeiterverbindungen die Feier dieses einzigen Arbeitertages des ganzen Jahres die Fürsorge für arbeitslose Brüder? Nein und abermals nein! Oder ist es von fleißigen Männern unrecht, die trüben letzten Zeiten auch einmal durch einen Tag anständiger Lebensfreude zu unterbrechen und zu vergehen? Nein, und abermals nein!

Gouverneur Altgeld, welchen vereinzelte Feindungen dummer Weise noch immer als einen Anarchisten verschreien, hatte Recht, als er es auf den beiden großen hier im Freien abgehaltenen Arbeiterfreudenfesten aussprach: die letzten Arbeiteraufmärsche da und dort seien nicht von wirklichen Arbeitern ausgegangen; und eine Verbesserung der Lage der Arbeiter könne nicht durch Gewaltmittel, sondern nur durch verständiges, maßvolles und patriotisches Zusammenwirken erfolgen. Die Regierung aber werde unter allen Umständen Ordnung und Sicherheit aufrecht halten.

Das die organisierten Arbeiter in ihrer ungeheuren Mehrzahl von diesem Geiste durchdrungen sind, haben sie im ganzen Lande durch die Kundgebungen vom 4. Sept. bewiesen. (318. Stk. 31g.)

Amerika's Napoleonide.

Der Montag in einer Sommerfrische am Stände von Washingtons verstorbenen Oberst Jerome Bonaparte war nicht der einzige Enkel des ehemaligen Königs von Westphalen — denn hier lebt ein 19 Jahre jüngerer Bruder — aber war der eigentliche Napoleonide Amerikas, der Einzige, in welchem sich die Hoffnungen Deutscher verkörpert, die noch einmal ein französisches Kaiserreich unter einem amerikanischen Bonaparte erträumten. Unter diesen fand eine erkrankte Frau in Baltimore länger, als zwei Menschenalter, im Vordergrund, es war die Großmutter des Verstorbenen, Frau Elisabeth Patterson-Bonaparte, welche am 7. April 1879 hier im 95 Lebensjahre starb. Zene Hoffnung hat die alte Frau am Leben erhalten, und es ist überhaupt zu verwundern, daß sie hat sterben können, denn für sie stand es fest, daß ihr Enkel einmal Kaiser der Franzosen sein werde, und nun ist er doch gestorben als einfacher Bonaparte, in dem republikanischen Amerika, und die vor 23 Jahren an seinem späteren Todestage begründete Republik Frankreich steht heute fester als je.

Von dem amerikanischen Zweige der Familie Bonaparte war die erwähnte Ahnmutter die interessanteste Persönlichkeit. Sie wurde in ihrem 18. Lebensjahre am Weihnachtstage 1803 mit dem französischen Marquis-Vicomte Jerome Bonaparte in der Baltimore Kathedrale getraut und auf diese Weise die

Schwägerin des Siegers von Austerlitz und bei den Pyramiden, des allmächtigen ersten Konsuls von Frankreich. In jenen Tagen avancierten aber die Menschen sehr reich, ob sie es nun verdienten oder nicht. Der Konsul Bonaparte machte sich wenige Wochen nach seiner denkwürdigen Herrschaft zum Kaiser der Franzosen, und sein flacker Bruder wurde auf diese Weise kaiserlicher Prinz und als derselbe seinem gewaltigen Bruder die Wittelschlung machte, daß er sich in Baltimore zu Abwechslung verheiratet habe, da erfolgte eine gewaltige Explosion, deren Erschütterung das idyllische Wiebesglück in Baltimore zertrümmerte.

Kaum drei Jahre später war Jerome König von Westphalen und hat sich als „Zimmer Lustig“ in Kassel unsterblich lächerlich gemacht; er mußte auf Befehl des Gewaltigen eine Wittemberger Prinzessin heirathen, die Amerikanerin mit ihrem im Herbst 1804 geborenen Kinde mußte er vergessen, wahrscheinlich that er es gern.

Die Amerikanerin war aber nicht aus dem Stoff gemacht, der sich schicklich unter die Füße treten läßt. Sie ließ sich von ihrem Vater ein Schiff ausrichten und landete in Süd Europa trotz dem Verbote Napoleons, sie rüden erst ihrem Zimmerlappen von einem Manne, der wahrscheinlich lieber die schöne Amerikanerin gegen die schwerfällige Gemahlin aus dem Hause Deutschlands vertauscht haben würde, auf den Leib, aber zu bloßer Täuschung hatte die in ihren heiligen Rechten gekränkte junge Frau keine Zeit und sonst konnte der Schwachkopf Nichts für sie thun. Frau Bonaparte drang bis zu ihrem Schwager vor, aber sie konnte nichts Wesentliches ausrichten, Napoleon belam jedoch Respekt vor der Amerikanerin und ernannte sie zur Fürstin von Schmaladen. Dieser Titel war außer ihrem Sohne das Einzige, was ihr von jenem Jugendtraum geblieben. Der junge Bonaparte in Baltimore war kaum den Knabenjahren entwachsen, als sein großer Oheim starb, sein Vater aber und die anderen Napoleoniden irten in der Verbannung umher. Seine Mutter eine stillische junge Frau, begann damals, den Traum ihres Lebens zu träumen, welcher sechzig Jahre lang dauerte und wie der in der Schlacht bei Reutlingen gefallene Graf von Hohenhausen sich noch herbend ihr Haus im künftigen Glanz.

Die junge Frau verwaltete das von ihrem Vater ererbte fürstliche Vermögen vortrefflich und verdreifachte es. Ihr Sohn wuchs empor, aber trotzdem er seinem großen Oheim sprechend ähnlich sah, hatte er kein Haar von einem Napoleon in seinem Wesen, er war vielmehr ein echter Patterson, ein treuer Anhänger dieser Republik.

Die Mutter sah mitummer im Herzen die plebejischen Neigungen des Sohnes und als derselbe eine Amerikanerin heirathete, wurde sie ihm immer mehr entfremdet. Länger, als ein Menschenalter war der Stern der beiden unsichtbar und schien für immer gesunken zu sein. Da brachte der Staatsstreich von 1852 die Restauration der Napoleoniden, u. unter diesen tauchte auch König „Zimmer Lustig“ wieder in Paris auf. Jerome Bonaparte von Baltimore besuchte seinen Vater in Paris, wurde freundlich empfangen, zu einer formellen Anerkennung konnte er den Vater und den Vater aber nicht bewegen; er kehrte nach Baltimore zurück und starb noch dem Bürgerkrieg als guter Republikaner.

Die Hoffnungen der alternden Frau concentrierten sich allmählich auf den Enkel, welcher in die französische Armee eintrat u. sich im Krimkrieg auszeichnete, und es wurde zur fixen Idee bei ihr, daß dieser noch einmal Kaiser werden würde.

In den ersten Tagen des deutsch-französischen Krieges unternahm es der Schreiber dieses Artikels, die damals 85-jährige Greisin zu interviewen. Ein Advokat, der von den Sonderlichkeiten der Greisin gehört hatte, wettete, daß sie keinen Zeitungsmann empfangen werde. Der Interviewer aber mußte ein Gaubervort; er schrieb auf seine Karte „of Schmalkaden“ und wurde empfangen. Die Unterredung fand in dem Zimmer des Hauses an der Ecke von St. Paul u. Lexingtonstraße statt, welches heute Dr. Fiedlen Singlaff als Office benützt; sie dauerte ziemlich lang, drehte sich aber hauptsächlich um Schmalkaden.

Der deutsche Zeitungsschreiber erhielt das Preisgeld, wieder zu kommen, u. hat noch einige Male davon Gebrauch gemacht. Als am Mittag des 4. No-

vember 1870 die Nachricht von der Flucht der Kaiserin unter dem Schutze Jerome Bonaparte's und von der Errichtung der Republik hier eintraf, eilte Schreiber dieses zum alten Bonaparte. Der Blick, mit dem sie die Nachricht aufnahm, war unbeschreiblich. Nach einigen Nachdenkens sagte sie, die Republik wird nicht lange dauern und Jerome's Chancen steigen. Nun ist aber ihr Enkel am 23. Jahrestage jener Republik hinüber gegangen, ohne Kaiser der Franzosen geworden zu sein; wir sind froh, daß die gute alte Frau, deren ganzes Leben eine Enttäuschung gewesen ist, diese letzte Enttäuschung nicht noch erlebt hat. (Deutsche Corp.)

Frau Cleveland wurde am 9. September um Mittag von einem Mädchen entbunden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Dr. Bryant aus New York, der Hausarzt der Familie Cleveland, behandelt die Wöchnerin. Dem Präsidenten und der Frau Cleveland gingen viele Glückwünsche zu.

Die deutsche Kaiserin stattete neulich dem in der Vorhofsstraße in Berlin gelegenen Marienheim einen Besuch ab und besichtigte dasselbe in allen seinen Einrichtungen in eingehender Weise. Bei dieser Gelegenheit unterhielt sie sich auch mit der Ehefrau des Pfarrers, nachdem sie erfahren, daß diese sieben Kinder haben, von denen die beiden jüngsten, Wilhelm und Friedrich, Zwillinge seien. Die Kaiserin ließ sich die Mädchen zeigen und äußerte, während sie dasselbe betrachtete, in freudiger Weise: „Ich habe auch sieben Kinder, aber Zwillinge noch nicht!“

Vor einigen Tagen fand eine sehr lebhaft unterhaltene unter einer Gesellschaft von Amerikanern statt, die in einer Restauration Fische speisten; mehrere von ihnen erzählten wunderbare Geschichten von Perlen und anderen Werth sachen, die in den Eingeweiden von Fischen gefunden wurden. Ein älterer Herr, der ruhig zugehört und sehr wenig gesagt hatte, bemerkte endlich: „Ich habe alle Geschichten gehört; nun will ich Ihnen eine erzählen. In meiner Jugend war ich in einem großen New Yorker Geschäftshaus als Commis beschäftigt, und wie das bei jungen Leuten gewöhnlich vorkommt, verliebte ich mich in eine gewisse junge Dame, mit der ich mich auch bald darauf verlobte. Etwa zwei Monate vor dem festgesetzten Hochzeitstage wurde ich plötzlich in sehr dringenden Geschäften nach Europa geschickt. Ich nahm zärtlich Abschied von meiner Zukünftigen, und wir versprachen einander fleißig zu schreiben. Ich wurde etwas länger festgehalten, als ich erwartet hatte; vor meiner Abreise aber kaufte ich einen hübschen und sehr werthvollen Diamantring den ich meiner Braut als Eherring bestimmte. In der Bai von New York angekommen, und in der süßen Erwartung, in Kurzem bei ihr zu sein, die bald die Meile werden würde, blinnte ich flüchtig in die Morgenblätter, die der Lootse an Bord gebracht hatte, als ich zu meinem Erstaunen die Nachricht von ihrer Verheirathung mit einem Andern las, was mich so erbitterte, daß ich in der Hitze den Ring über Bord warf. Einige Tage darauf speiste ich in einem Hotel in New York; es wurde ein Tisch aufgetragen, und als ich davon aß, bis ich auf etwas Partes, und was glauben Sie, daß es war?“ „Der Diamantring!“ riefen Mehrere. „Nein“, sagte unser Freund, ohne eine Miene zu verziehen, „es war eine Gräte!“ (Eingeandt.)

Davenport, Comal Co. Tex. Am Sonntag den 10. Sept. hielt der Lone Star Rifle Club das jährliche Preischießen ab. Wie gewöhnlich hatten sich die umliegenden Schützengesellschaften in großer Zahl eingeladen einerseits um ihre Geschicklichkeit zu zeigen, andererseits aber auch, um ein fröhliches Fest mitzufeiern. Schon die große Menschenmenge die sich angesammelt hatte, zeigte, daß sie gerne mit den lustigen Wölfchen von Davenport verkehrt. Das schöne Fest, wie auch der darauf folgende Ball verliefen fröhlich und gemüthlich.

Aber eine Tugend, die sonst unter der deutsch-amerikanischen Jugend nicht gerade vorherrschend ist, muß hier Erwähnung finden. Es ist die Gemüthsamkeit. Die Davenport Schützen, nicht zufrieden damit, ein solch schönes Fest veranstaltet zu haben, zogen sich auch bei der Preisvertheilung förmlich in den Hintergrund, und sind darin nur von den Neu-Braunfels Schützen, (die auch in der Gemüthsamkeit sich nicht von den Davenportern bieten lassen wollten) überboten worden, indem die Neu-Braunfels

Schützen sich mit dem zweitbesten Preis begnügten. Aus möglichen 80 Ringen, 40 auf weite und 40 auf nahe Distanz, wurden folgenden Schützen Preise zuerkannt. 1. Preis Louis Sohn, 2. Christ Wap, 3. J. Syring, 4. J. Hübert, 5. Otto Meurin, 6. Gust. Hoffmann, 7. Henrich Pfeil, 8. Otto Krause, 9. Carl Schmelzjung, 10. Otto Voges, 11. Adam Kneuper, 12. Henry Adams, 13. Rob. Sohn, 14. J. Balcke, 15. Aug. Reininger, 16. Con. Pope, 17. F. Foerster, 18. Alb. Serna, 19. F. W. Stube, 20. Ferd. Wenzel, 21. Venus Uhr, 22. Wil. Koppeln, 23. Gust. Veltstein, 24. Otto Zorke, 25. Carl Kramer. 3. B.

Gebrüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortierten Vorrath feiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarren und Tabake. Feinestes kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Leo Brothel's Saloon, gegenüber dem Courthouse.

1 Aufgeputzte Damen- und Kinderhüte zu kostpreis bei Ed. Gruene.

Bei steifem Rücken oder Schmerzen in Brust und Seite durchtränkt ein Stück Flanell mit Chamberlains Balm Balm und bindet es auf die kranke Stelle. Diese Behandlung hilft in gewöhnlichen Fällen in einem oder zwei Tagen. Pain Balm kurirt auch Rheumatismus. 50 Cents die Flasche bei J. B. Schumann.

Karnes County liegt 55 Meilen südlich von hier und hat die besten Jagdländerien im Staate. 30

Jeden Donnerstag Excursion nach Karnes Cth. 35f Michalis & Komann.

Anzeige!

Verkauf des Klaviers von J. M. Cohngraph am Samstag, den 16. Septbr. in der Wohnung neben Ludwig's Hotel. Folgende werthvolle Sachen kommen zur Versteigerung. Melodium, Gesetzbücher und viele andere werthvolle Bücher, Vermessungs-Instrument, Goldene Uhr und Kette, Möbel u. s. w. — Versteigerung verlangt. E. Wittendick, fen. 34 3f Administrator.

Dr. George Moeckel, Augenarzt. Office: 203 Alamo Plaza. Wohnung: 520 Wasser Str. San Antonio, Texas.

Chas. Greim, Cotton Käufer. Office in Peter Faust & Co's. Store, hinter der Bank. 44,2m

Erstes Sänger-Fest des SCHUMANNVILLE Gesang Vereins in Baese's Halle, Sonntag, den 1. October. — Programm — Morgens 9 Uhr, Empfang der Sänger. Halb 11 Uhr, Generalprobe. Nachmittags 3 Uhr, Anfang des Concertes. Abends 8 Uhr: Fest-Ball!

Das Neu-Braunfels Orchester liefert die Musik. Eintritt zum Concert 50 Cents. Kinder frei.

12. texanisches Gebirgs-Saengerfest in BOERNE, Sonnabend, den 25ten und Sonntag, den 24ten September. — Programm: — 1. Tag. Morgens 10 Uhr, Empfang der Gäste am Bahnhof und Zug durch die Stadt nach der Festhalle. Nachmittags 3 Uhr, Generalprobe. Abends 8 Uhr, erstes Concert. Nach dem Concert, Comers.

2. Tag. Morgens 10 Uhr, Taggahung. Nachmittags 3 Uhr, zweites Concert. Abends 8 Uhr, Fackelzug. Um 9 Uhr, großer Fest-Ball. Die Festmusik liefert die 23ste Infanterie-Capelle von San Antonio. Für erntedrigte Eisenbahn-Fahrpreise wird geforgt werden. Das Comtee.

Sichheit! Schutz! Gewinn! verbinden sich in einer Police von The Mutual Life Insurance Co. OF NEW YORK. Die beste Lebensversicherung-Gesellschaft kann am meisten Gutes thun! Die „Mutual Life“ hat ihren Polien-Inhaber die enorme Summe von 350 Millionen Dollars ausbezahlt. Aktiva: 170,000,000. Edwin Chamberlain, General-Agent. Altes Postoffice-Gebäude, San Antonio, Texas. Hermann Floege und G. Gruene jr., Special Agents, Neu-Braunfels, Tex.

Gesundheit und Wohlbehagen werden zerstört durch den Gebrauch schlechten Rauch-Tabaks. Der einzige Tabak der sich durch alle Veränderungen der Zeit und trotz aller Concurrenz erhalten hat, ist Blackwell's Bull (Stier) Durham Rauch-Tabak. Eine Frage: Warum? Weil er immer rein, immer derselbe, immer der beste ist. Solch ein Renommee sagt mehr als ganze Bogen voll „Geschwätz“. Er ist gerade so gut heute als je und er ist der Tabak für Euch. Wenn Ihr raucht, dann solltet Ihr Bull (Stier) Durham rauchen. Wir bitten nur um einen Versuch. Blackwell's Durham Tabak Co., Durham, N. C.

Großes Sänger- und Musik-PICNIC Landä's Park Sonntag, den 17ten September, veranstaltet von dem Neu-Braunfels Orchester. Vereine der Nachbarschaft, sowie von Neu-Braunfels und Umgegend haben ihre Theilnehmung zugesagt. PROGRAMM! Empfang der Gäste Morgens 8 Uhr am Bahnhof. Abmarsch mit Musik nach Lenz's Halle, wo um 9 Uhr die Probe des Massen-Chors stattfindet. Abmarsch zum Park um 10 Uhr. Anfang des Concerts um 3 Uhr Nachmittags. Abends: Großer Ball, wozu das ganze Orchester spielt. Für Belustigung, Essen und Trinken ist bestens geforgt. Eintritt zum Park 25 Cents die Person.

Die Hoffnungen der alternden Frau concentrierten sich allmählich auf den Enkel, welcher in die französische Armee eintrat u. sich im Krimkrieg auszeichnete, und es wurde zur fixen Idee bei ihr, daß dieser noch einmal Kaiser werden würde.

In den ersten Tagen des deutsch-französischen Krieges unternahm es der Schreiber dieses Artikels, die damals 85-jährige Greisin zu interviewen. Ein Advokat, der von den Sonderlichkeiten der Greisin gehört hatte, wettete, daß sie keinen Zeitungsmann empfangen werde. Der Interviewer aber mußte ein Gaubervort; er schrieb auf seine Karte „of Schmalkaden“ und wurde empfangen. Die Unterredung fand in dem Zimmer des Hauses an der Ecke von St. Paul u. Lexingtonstraße statt, welches heute Dr. Fiedlen Singlaff als Office benützt; sie dauerte ziemlich lang, drehte sich aber hauptsächlich um Schmalkaden.

Der deutsche Zeitungsschreiber erhielt das Preisgeld, wieder zu kommen, u. hat noch einige Male davon Gebrauch gemacht. Als am Mittag des 4. No-

vember 1870 die Nachricht von der Flucht der Kaiserin unter dem Schutze Jerome Bonaparte's und von der Errichtung der Republik hier eintraf, eilte Schreiber dieses zum alten Bonaparte. Der Blick, mit dem sie die Nachricht aufnahm, war unbeschreiblich. Nach einigen Nachdenkens sagte sie, die Republik wird nicht lange dauern und Jerome's Chancen steigen. Nun ist aber ihr Enkel am 23. Jahrestage jener Republik hinüber gegangen, ohne Kaiser der Franzosen geworden zu sein; wir sind froh, daß die gute alte Frau, deren ganzes Leben eine Enttäuschung gewesen ist, diese letzte Enttäuschung nicht noch erlebt hat. (Deutsche Corp.)

Frau Cleveland wurde am 9. September um Mittag von einem Mädchen entbunden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Dr. Bryant aus New York, der Hausarzt der Familie Cleveland, behandelt die Wöchnerin. Dem Präsidenten und der Frau Cleveland gingen viele Glückwünsche zu.

Die deutsche Kaiserin stattete neulich dem in der Vorhofsstraße in Berlin gelegenen Marienheim einen Besuch ab und besichtigte dasselbe in allen seinen Einrichtungen in eingehender Weise. Bei dieser Gelegenheit unterhielt sie sich auch mit der Ehefrau des Pfarrers, nachdem sie erfahren, daß diese sieben Kinder haben, von denen die beiden jüngsten, Wilhelm und Friedrich, Zwillinge seien. Die Kaiserin ließ sich die Mädchen zeigen und äußerte, während sie dasselbe betrachtete, in freudiger Weise: „Ich habe auch sieben Kinder, aber Zwillinge noch nicht!“

Vor einigen Tagen fand eine sehr lebhaft unterhaltene unter einer Gesellschaft von Amerikanern statt, die in einer Restauration Fische speisten; mehrere von ihnen erzählten wunderbare Geschichten von Perlen und anderen Werth sachen, die in den Eingeweiden von Fischen gefunden wurden. Ein älterer Herr, der ruhig zugehört und sehr wenig gesagt hatte, bemerkte endlich: „Ich habe alle Geschichten gehört; nun will ich Ihnen eine erzählen. In meiner Jugend war ich in einem großen New Yorker Geschäftshaus als Commis beschäftigt, und wie das bei jungen Leuten gewöhnlich vorkommt, verliebte ich mich in eine gewisse junge Dame, mit der ich mich auch bald darauf verlobte. Etwa zwei Monate vor dem festgesetzten Hochzeitstage wurde ich plötzlich in sehr dringenden Geschäften nach Europa geschickt. Ich nahm zärtlich Abschied von meiner Zukünftigen, und wir versprachen einander fleißig zu schreiben. Ich wurde etwas länger festgehalten, als ich erwartet hatte; vor meiner Abreise aber kaufte ich einen hübschen und sehr werthvollen Diamantring den ich meiner Braut als Eherring bestimmte. In der Bai von New York angekommen, und in der süßen Erwartung, in Kurzem bei ihr zu sein, die bald die Meile werden würde, blinnte ich flüchtig in die Morgenblätter, die der Lootse an Bord gebracht hatte, als ich zu meinem Erstaunen die Nachricht von ihrer Verheirathung mit einem Andern las, was mich so erbitterte, daß ich in der Hitze den Ring über Bord warf. Einige Tage darauf speiste ich in einem Hotel in New York; es wurde ein Tisch aufgetragen, und als ich davon aß, bis ich auf etwas Partes, und was glauben Sie, daß es war?“ „Der Diamantring!“ riefen Mehrere. „Nein“, sagte unser Freund, ohne eine Miene zu verziehen, „es war eine Gräte!“ (Eingeandt.)

Davenport, Comal Co. Tex. Am Sonntag den 10. Sept. hielt der Lone Star Rifle Club das jährliche Preischießen ab. Wie gewöhnlich hatten sich die umliegenden Schützengesellschaften in großer Zahl eingeladen einerseits um ihre Geschicklichkeit zu zeigen, andererseits aber auch, um ein fröhliches Fest mitzufeiern. Schon die große Menschenmenge die sich angesammelt hatte, zeigte, daß sie gerne mit den lustigen Wölfchen von Davenport verkehrt. Das schöne Fest, wie auch der darauf folgende Ball verliefen fröhlich und gemüthlich.

Aber eine Tugend, die sonst unter der deutsch-amerikanischen Jugend nicht gerade vorherrschend ist, muß hier Erwähnung finden. Es ist die Gemüthsamkeit. Die Davenport Schützen, nicht zufrieden damit, ein solch schönes Fest veranstaltet zu haben, zogen sich auch bei der Preisvertheilung förmlich in den Hintergrund, und sind darin nur von den Neu-Braunfels Schützen, (die auch in der Gemüthsamkeit sich nicht von den Davenportern bieten lassen wollten) überboten worden, indem die Neu-Braunfels

Schützen sich mit dem zweitbesten Preis begnügten. Aus möglichen 80 Ringen, 40 auf weite und 40 auf nahe Distanz, wurden folgenden Schützen Preise zuerkannt. 1. Preis Louis Sohn, 2. Christ Wap, 3. J. Syring, 4. J. Hübert, 5. Otto Meurin, 6. Gust. Hoffmann, 7. Henrich Pfeil, 8. Otto Krause, 9. Carl Schmelzjung, 10. Otto Voges, 11. Adam Kneuper, 12. Henry Adams, 13. Rob. Sohn, 14. J. Balcke, 15. Aug. Reininger, 16. Con. Pope, 17. F. Foerster, 18. Alb. Serna, 19. F. W. Stube, 20. Ferd. Wenzel, 21. Venus Uhr, 22. Wil. Koppeln, 23. Gust. Veltstein, 24. Otto Zorke, 25. Carl Kramer. 3. B.

Gebrüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortierten Vorrath feiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarren und Tabake. Feinestes kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Leo Brothel's Saloon, gegenüber dem Courthouse.

1 Aufgeputzte Damen- und Kinderhüte zu kostpreis bei Ed. Gruene.

Bei steifem Rücken oder Schmerzen in Brust und Seite durchtränkt ein Stück Flanell mit Chamberlains Balm Balm und bindet es auf die kranke Stelle. Diese Behandlung hilft in gewöhnlichen Fällen in einem oder zwei Tagen. Pain Balm kurirt auch Rheumatismus. 50 Cents die Flasche bei J. B. Schumann.

Karnes County liegt 55 Meilen südlich von hier und hat die besten Jagdländerien im Staate. 30

Jeden Donnerstag Excursion nach Karnes Cth. 35f Michalis & Komann.

Anzeige!

Verkauf des Klaviers von J. M. Cohngraph am Samstag, den 16. Septbr. in der Wohnung neben Ludwig's Hotel. Folgende werthvolle Sachen kommen zur Versteigerung. Melodium, Gesetzbücher und viele andere werthvolle Bücher, Vermessungs-Instrument, Goldene Uhr und Kette, Möbel u. s. w. — Versteigerung verlangt. E. Wittendick, fen. 34 3f Administrator.

Advertisement for Bull (Stier) Durham tobacco, featuring an image of a bull and text describing its quality and availability.

Advertisement for Picnic at Landä's Park, including details about the date (September 17th), location, and the participation of the Neu-Braunfels Orchestra.

Advertisement for a Großer Ball (Grand Ball) at the International Route, featuring a program of music and dancing.

Advertisement for The International Route, highlighting the shortest and best route to Mexico via Laredo, with a map showing the path.

Advertisement for a Dandy Stahlwindmühle (Dandy Steel Windmill) with a pump, emphasizing its durability and efficiency.

Advertisement for a Fest-Ball (Festival Ball) at Baese's Halle, detailing the program and ticket information.

Advertisement for a 12. texanisches Gebirgs-Saengerfest (12th Texan Mountain Song Festival) in Boerne, Texas, including dates and program details.

Advertisement for The Mutual Life Insurance Co. of New York, promoting its financial strength and insurance services.

**Lokales.**

**Herr C. Otto Schütze**  
bevollmächtigt Collectionen  
der Neu Braunsfelder Zeitung  
machen und dafür zu quittieren.  
Neu Braunsfelder Zeitung Pub. Co.

Deutsch evangel. protestantische Ge-  
meinde für das Sommerhalbjahr  
vom 1. Mai '93 bis November '93 in Neu  
Braunfels, Texas.

Sonntagschule punkt Morgens 9  
Gottesdienst punkt 10 Uhr Vormit-  
tag. An Festtagen 3 Stunden früher.  
Freitagabend punkt 8 Uhr Donnerstag

Abend.  
Augenverein punkt 2 Uhr Nachmit-  
tag am letzten Sonntag eines jeden  
Monats.  
Frauenverein punkt 3 Uhr Nachmit-  
tag am zweiten Sonntag eines jeden  
Monats.  
1893. G. G. Knus, Pfarrer

Am 9. d. M. wurden durch Pastor  
Herr in der Wohnung des Herrn  
Herrn Eidenroth ehelich verbunden  
Herrn Wilhelm Meißel und Fräulein  
Marie Eidenroth.

Früh angekommen! Jacklein Kä-  
ser, Krüger, Krüger, Krüger, Krüger,  
Krüger und Krüger!

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Früh angekommen! Jacklein Kä-  
ser, Krüger, Krüger, Krüger, Krüger,  
Krüger und Krüger!

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Beber & Deutsch,  
die Direktorenversammlung der  
County Fair Association am  
9. Sept. wurde das von dem  
Comite entworfene Programm gut-  
geheißt und die Beschler der ver-  
schiedenen Departements gewählt. Die  
Festung wird hauptsächlich in der  
Hälfte kommenden Monats statt-  
finden. Der Tag konnte nicht festge-  
setzt werden, denn diejenigen, welche  
durch Unterschrift verpflichtet sind,  
sind zu nehmen, haben 3 die fällig-  
en Beträge bezahlt und soll eine Liste  
dieser bis zum 24. Sept. ihre  
Beiträge einbringen, in der die  
Verpflichtung veröffentlicht werden. Um die  
nötigen Bauten zu errichten, die Kosten  
Einrichtung des Festplatzes zu decken,  
sind nicht allein alle fälligen Beträge  
zum genannten Tage eingezahlt sein,  
sondern von Bürgern, die noch keine An-  
meldung genommen haben, solche erwor-  
ben, um den Erfolg des gemein-  
samen Unternehmens zu sichern.

Der 25 Jahre alte Jos. Nowotny,  
Sohn von Pet. Nowotny, wurde am  
Montag Morgen von Berlin Tete vor  
der Cotrongia in Hutes durch den Leib  
gestossen und starb in der darauffolgen-  
den Nacht. Wir erfahren, die Ursache  
des Todes sei ein Streit zwischen Jos.  
Nowotny und B. Tote's jüngerem Bru-  
der am Sonntag Abend. Tote stellte  
darüber Nowotny zur Rede und als er  
Schimpfworte gebrauchte, gab ihm No-  
wotny eine Ohrfeige. Darauf zog Tote  
seine Pistole und gab drei Schüsse auf  
Nowotny ab, von welchen der letzte dem  
Leben des jungen k äftigen Mannes ein  
so unglückliches Ende bereitete. Tote ist  
durch Sheriff Palm in's hiesige Gefäng-  
nis gebracht worden.

Jeden Sonntag Nachmittag gute  
Tanzmusik in der Germania Halle. Je-  
dermann ist freundlichst eingeladen.  
W. H. Dierks.

Job. Marbach hat von Anton  
Hühler die großen Höhlen am Cibolo  
für die Dauer von 18 Monaten zur  
Ausbeutung des Fledermausmilches ge-  
pachtet. Mit der Ausbeute in den „Frio  
Caves“ bei Uvalde wird Herr Marbach  
im nächsten Monate wieder beginnen.

Eltern, die ihre Kinder zur  
Schule schicken wollen, finden die beste  
Auswahl Schulbücher und Schreibmate-  
rialien bei Bruno E. Woelker. 44,3

Am Sonntag, den 17. Sept. wird  
Vand- und Stadtbevölkerung, Alt und  
Jung sich vereinigen, um dem großen  
Sänger und Musikanten Picnie in Land-  
da's Park beizuwohnen.

Ein Anzahl Biensiedler, theils Pa-  
tentbesitzer sind billig zu haben, theils  
zu verkaufen. A. V. Kiefer.

Unser geschätzter Freund, Herr Dr.  
Fitzberg von San Antonio, Herrereute  
aus durch einen Besuch.

Dr. Combs, der Zahnarzt, wird  
am 20. September hier eintreffen, um  
die übernommenen Arbeiten auszufüh-  
ren. Er wird sich 10 Tage aufhalten.  
Personen, welche eine erfolgreiche Zahn-  
operation wünschen, sollten Dr. Combs  
consultiren. Office in H. Ludwig's  
Hotel. 45,2

Die International Bahn hat eine  
Karte nebst vollständigen Beschreibung  
der Weltausstellung anfertigen lassen.  
Ein Jeder, der die Ausstellung besuchen  
will, sollte sich vom Ticket Agent eine  
solche Karte geben lassen.

Bei Weber & Deutsch findet Ihr  
immer die beste Auswahl in weißen  
Hemden, Kragen, Manschetten, Tragen-  
bänder und Kravatten. 45,2

Gestern, Dienstag Abend, wurde  
Herr Joh. Nowotny unter großer Be-  
theiligung der Land- und Stadtbevölke-  
rung auf dem Comitatdäter Friedhofe zu  
letzter Ruh' bestattet. Sohn der ihn  
überlebenden Eltern, Herrn Peter No-  
wotny und dessen Gattin Christine geb.  
Kohbe, war er am 1. Dec. 1868 gebo-  
ren. Vor etwa zwei Jahren verheira-  
thete er sich mit seiner jetzigen Wittne  
Antie geb. Holden, welcher er ein Kind  
hinterläßt. Er starb nach 17-tägiger  
Krankheit an den Folgen eines Schuf-  
ses durch Feindeshand. Er hinterläßt  
große Gattin und Kind, die Eltern,  
Großeltern, 7 Geschwister und eine  
große Anzahl von ferneren Verwandten  
und Freunden in tiefster Trauer über  
seinen plötzlichen und schmerzlichen Tod.  
Die York Creek Kapelle unterstützte  
die Beerdigungsfeierlichkeit durch vor-  
züglich ausgeführte getragene Weisen.  
Mögen seine Angehörigen und Freunde  
dem bemitleidenswerthen jungen Man-  
ne eine freundliche Erinnerung bewah-  
ren. Unterzeichnete hielt die Grabrede.  
W. H. Dierks.

Verwilt Bay Austeren jetzt täglich  
frische Zubereitung je nach  
Verlangen in Wittendorfs Restau-  
rant. 44,4

Die Schulgemeinde in Sattler hat  
ihren Lehrer Emil Wose ein hübsches, ge-  
räumiges Wohnhaus gebaut. Wenn ein  
Lehrer so lange wie Herr Wose dieselbe  
Stelle inne hält, Gemeinde und Lehrer  
gegenwärtig ihren Wünschen entgegenkom-  
men, wie in Sattler, so epr dies Beide  
und geschieht zum besten Gedenken und  
als Vorbild für Alle.

Kauf Cure Schuhe bei Pfeuffers.  
Von der Weltausstellung ist W.  
Kuhf wieder hier angelangt.

Zwei Jahre alter Texas-Wein, so-  
wie alle Sorten Whiskey werden billig-  
ger wie irgendwo verkauft bei  
W. H. Dierks.

Herr Carl Ohlenhoff von Bod-  
hardt hat seinen Sohn und Herr Max  
Krieger seine Tochter hierher gebracht.  
Die Kinder sollen die hiesige Schule be-  
suchen. Der Besuch von auswärtigen  
Schüler wird sich noch steigern, denn es  
scheint, daß sich noch Leichterpersonal  
die guten Empfehlungen verdient.

Die New Home, Wheeler &  
Wilson und Davis Hämmer, Schenel  
noch zu verkaufen bei H. Hampe. 12f

Roda Carl Koch von Anhalt ist

hier und interessiert sich sehr für die  
landwirthschaftliche Ausstellung.

Steuer Bros. eleganten Lunches,  
Kalter und warmer Lunch zu jeder Ta-  
geszeit. Frische Pasten, Lunchunge,  
Schweinefleisch, Caviar, Wiener Würst-  
chen, Ransfleisch, Kebab, Französische  
Sardinen, die feinsten Käseforten, irische  
Burst usw. Von 10-12 Uhr vormit-  
tags delikater Fretlunch. 11. ff

Postmeister Ulrich von Smith-  
sons Valley sandte wiederum \$25.00  
welche ihm für Amtseidene der Neu  
Braunsfelder Jahr Assn. bezahlt wurden.

Die Minder in Williamson County,  
Tex. erlitten bei der Abstimmung  
über Prohibition eine schmachtlige Nie-  
derlage.

Nach Walthalla.  
Eine herrliche Gebirgsfahrt von Neu  
Braunsfels über Waco Springs, der  
Guadalupe entlang bis Sattler Post-  
Office oder Walthalla. Wir können je-  
dem Naturfreund rathe, diese 14 Meilen  
lange Fahrt zwischen hohen, steilen  
Felsfelsen, durch herrliche Waldungen  
vorbei an geheimnißvollen Schluchten u.  
Höhlen zu machen. Sein Auge wird  
nicht müde, die schönen wechselvollen Bil-  
der in sich aufzunehmen, die Baumrie-  
sen zu bewundern, die mannigfachen  
Gräser und Blumen in den Rissen und  
Klüften zu suchen. Aber wer die  
Toure unternehmen will, der sorge vor  
allen Dingen für ein starker Gefähr, da-  
mit es ihn nicht ergehe, wie uns, als  
wir am Sonntag Nachmittag zum Er-  
tesef nach Walthalla fuhren, unterwegs  
den Nachbald des Wagens in Folge  
unseres Gewichtes wagen und dadurch  
erst in späterer Nacht auf dem Festplatze  
eintrafen. Nun — die Lauge hat uns  
das nicht verdorben. Im Gegenheit,  
wir haben uns dabei köstlich amüßigt.  
Es muß gewiß ein hübsches Bild ge-  
wesen sein, als wir vor H. Medel's Farm-  
haus saßen, Christi Müller im Cylinder-  
hut die dort entdeckte Harmonika spiel-  
te, Schreiber dj. Angesichts der Alpenlands-  
chaft ein Schnaderhüpstel sang und Dr.  
Garwood in Anerkennung unserer  
Kunstreisungen den Becher kredenzte.  
Daß wir die letzten drei Meilen nicht  
bei Nacht zu Fuß zurücklegen mußten,  
verdanken wir der Freundlichkeit der  
Frau Medel, welche uns einen Sitz auf  
ihrem Wagen anbot, nachdem wir unser  
zerbrochenes Behälde seinem Schicksal  
überlassen hatten. Auf dem Festplatze  
wurden wir herzlich bewillkommt und  
bewirthet. Ein köstliches Treiben  
herrschte auf dem Tanzboden, wo Emil  
Wose's Kapelle das junge Volk fleißig  
ermunterte, sich im Reigen zu drehen.  
Der Walthalla-Gesangverein, ebenfalls  
unter Emil Wose's Leitung, erntete durch  
guten Vortrag mehrerer Lieder wohl-  
verdienten Beifall, namentlich Derjenige,  
welche ihren Beinen die Mühe des  
Tanzens ersparen oder ihnen die nöthige  
Kunstfertigkeit nicht zutrauen wollten.  
Um zwei Uhr rüsteten wir zur Heim-  
kehr. Freund John Marshall hatte  
uns sein Fuhrwerk zur Verfügung ge-  
stellt und welche Liebesdienste erweist  
John seinen Freunden in einer Weise  
als ob sich das ganz von selbst verstan-  
de. Ueberall und stets ist er bereit, die  
Besucher zu unterhalten und ihnen be-  
hülflich zu sein. So — als wir uns bei  
der Ankunft von dem Reifestaub befrei-  
en wollten; da holt John die Schüssel  
und pumpt und pumpt und pumpt und  
würde wohl noch heute pumpt, wenn  
Schreiber dj. nicht bemerkt hätte, daß  
die Schüssel gar keine Waschsüssel, son-  
dern ein Sieb war. Unsere Rückreise  
in dunkler Nacht ging ziemlich glatt vor  
sich und das Wagenverderb hätten  
wir sicerlich nicht zerbrochen, wenn die  
Laternen aus Mangel an Del nicht erlos-  
chen wäre, wodurch wir auf den fal-  
schen Weg und anstatt unter, zwischen  
die Baumäste geriethe. Kurz nach  
Sonnenaufgang langten wir mit heißen  
Knochen in frischfröhlicher Stimmung  
wieder in Neu Braunfels an und da er-  
mahnte John Marshall den dicken Chri-  
stian zum letzten Male recht eindring-  
lich, in Zukunft den schönen, seidenen  
Cylinderhut zu Hause zu lassen, denn  
die Berggeister litten ein solches Unthier  
nicht in ihrem Deshabit und zur Warnung  
hätten sie uns deshabit mit der keinen  
Unfällen geseht. Na — pros!

Der große Mund.  
„Allerdings macht sich der Meyer  
mitunter durch seinen Freimuth etwas  
unbeliebt, er nimmt aber nur einmal  
sein Blatt vor dem Mund.“  
„Das glaube ich, so große Blätter  
gibt es wohl überhaupt nicht.“

C. C. C., Certain Corn Cure  
enthält ohne Schmecken harte und weiche  
Hühneraugen, Schwielen, Warzen, Mutter-  
male, Schwielen u. s. w. Bringt das Achte  
und echtes daran, daß C. C. C. in jeder  
Flasche eingedruckt ist. Garantiert.

# Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für

## Herren - Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaaren!



### Deering Ernte-Maschinen.

Agenten für Berlin & Drendorff's Pflüge und Stengelschneider.

Wohnhaus zu verrenten, bei  
41 ff Olga Plattenbach.

### Neue Anzeigen.

### Dankagung.

Allen, welche der Beeridigung meines  
geliebten Vaters, unersetzlichen Vaters,  
Sohnes und Bruders Jos. Nowotny  
beizuwohnen, jagte wir hiermit un-  
sern innigsten Dank.  
Die tiefbetäubten Hinterbliebenen.

### LENZEN'S HALLE

Sonntag den 24. September,  
**Calico Ball.**  
Jedermann ist freundlichst eingela-  
den.

### Großer Ball

in der  
**Germania Halle**  
Sonntag, den 24. September  
Barthels Band liefert die Musik.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
W. H. Dierks.

### Tanzfränzchen

in  
**H. Soehner's Parkur nahe  
HUNTER,**  
Sonntag Nachmittag Sept. 24.  
Abends:  
**Calico Ball.**  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
H. Soehner.

### Tanzfränzchen

in  
**Clear Spring**  
Sonntag, den 24ten September.  
Anfang 3 Uhr Nachmittags.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
Carl Schünemann.

### Zu verkaufen!

Zwei- und dreijährige Fiel von 14  
bis 15 Hand hoch. Preis von \$50 bis  
\$75. 46,2m Dan. Pfeuffer.

### Billig

Soll verkauft werden eine kleine Herde  
guter, fetter Schafe am 7. Meilen  
Creek (San Antonio Road) bei  
46,3 Philipp Schäfer.

### Achtung!

Wir ginnen für den Baumwollsaamen  
und bezahlen noch \$2.50 heraus.  
45,3 Peter Faust & Co.

### Zu verpachten!

Reine Farm, unmittelbar an der  
Guadalupe, in der Nähe der Eisenbahn-  
brücke.  
45,3 Ferd. Simon.

### Notiz!

Wer bei H. D. Gruene in Thornhill  
Beutel für den Samen ginnst,  
bekommt \$3.00 extra. 45,3

### Soeben erhalten

Eine Carload der besten



### Scott & Hammock Carts.

Unsere Preise sind niedriger als die irgend eines Hauses  
in der Stadt. Außerdem haben wir jetzt die größte  
Auswahl in Farm- und Spring-Wagen und Buggies  
und laden Jeden ein unsere Sachen zu besichtigen.  
**N. HOLZ & SON**

### Wm. SCHMIDT,

Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.  
Händler in allen Sorten von

### Farmgeräthschaften

Agent für die berühmten  
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Vor 7 Jahren

Schrieb Prof. W. D. Atwater aus seinem chemischen Laboratorium, Wesleyan Universität, Middletown, Conn.

Ich glaube, daß eine Verbindung von Säure und Baumwollfaser... nicht einmal... ist vorzuziehen, daß die... vollkommen rein und gut... eine wertvolle... unserer... und sehr... sein würde."

Hier ist es! Fairbank's Cottolene.

Zusammengesetzt aus reinem, feingeläutertem Baumwollfaser... aus gesundem... gekeulten Samen... Diefes... übertrifft... für alle... .

Man braucht nur die Hälfte der Quantität Cottolene, die Sie gewöhnlich gebrauchen würden. Das... die Arbeit und... die Hälfte Ihres... .



Nur fabriziert von N. A. Fairbank & Co. St. Louis, Mo.

Lampman & Ross, Maler, Decorateur, und Tapezierer.

Das reichhaltige Lager von Tapeten... .

Empfehlen wir... in ihr... schmackvolle... .

LONE STAR SALOON.

Ein gutes, frisches Glas Bier... ausgezeichnete... sind... zu haben bei... .

RONSE & WAHLSTAB, San Antonio, Texas.

Großhändler in allen Arten von... sowie... feinsten... .

F. SIMON'S SALOON

Hält... die... Wein, seine... und... an Hand.

Geschäfts-Gründung.

COMAL MUSIC STORE,

Hält auf Lager eine... Auswahl von... .

Dr. H. T. WOLFF, Praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Ludwigs Hotel.

Vom ersten Mai ab wieder unter Leitung des... .

Drei Masken in Schwarz

Der... .

HERCULES Gas AND Gasoline ENGINES.

Keine Batterien und Elektrische Funken zu bewachen. Kein Geruch oder Schmutz. Keine Explosionen, welche so häufig bei elektrischen Maschinen vorkommen. Die Maschine... .

PALMER & REY, San Francisco, Cal., Portland, Ore. THE SCARFF & O'CONNOR CO., Dallas, Agenten für Texas.

Paris, 6. Sept. Der Spezialcorrespondent des Figaro... .

Verwahrung, denn sonst könnte ja... .

Sechs Wochen litt ich an Husten... .

Ein neues Mittel, um im Chero... .

„Es ist Unfuss — zu behaupten... .

Kindereizbarkeit. Der... .

„Auch — „Gott, ich sage Dir... .

„Frida: „So, — sind... .

„Der... .

„Der... .

„Der... .

„Der... .

„Der... .

der Amerikaner... .

„Der... .

„Mein Gott... .

„Mein Gott... .

„Noch... .

„Er... .

„Er... .

„Er... .

„Er... .

„Er... .

Bräutigam... .

„Nun... .

Vertical text on the far right edge of the page, likely bleed-through or a continuation of text from another page.



**Wfarrer Kneipp's Vortrag in Breslau.**

Berechete Besammlang! Es wird hier gerade so fern wie in Schwaben, wo alles gesund sein, alles lange leben will, jedermann möglichst widerstandsfähig werden möchte, damit er in einem erträglichen Leben seine Aufgaben in dieser Zeit für die Ewigkeit lösen kann. Aber leider! Wenn man in das Menschenleben hineinschaut, dann möchte man die Hände zusammenschlagen über all das Elend, das man sieht. Gar viele schleppen schon in der Jugend das Todeskreuz mit sich herum und sehen bald die ewige Lampe brennen. Manche aber gelmat es, sich herauszuarbeiten aus dem Elende, und gerade diese fähigen nachher am ärgsten die durch Krankverlorene Zeit. Wohl niemand unter den Anwesenden schwankt so herum, wie ich einst schwankte, bis ich mich gerade mit den trübsüchtigen Ausblicken an das liebe Wasser wandte, die herrliche Gabe der Majestät Gottes. Einige Blätter, die mir in die Hände fielen, munterten mich auf; ich fand Hilfe, und habe seitdem gestrebt, vielen zu helfen, wie das ja auch in meinem Besuche liegt. 2500 Personen in meinem Orte Wörishofen tragen Kreuz und Leid an dem halben Regimente hier vor mir sehe ich, daß es hier gerade so zugeht wie bei uns. Unser Herrgott traktiert uns aber nicht so mit Plagen, sondern, Hand auf die Brust, wir selber tragen die meiste Schuld. Ich will nur einige Sünden zählen, das Gewissen wachrufen und gute Besserung wünschen, dann kann vielen geholfen werden für Zeit und Ewigkeit.

Die erste Sünde ist die Verweichlichung, in deren Beldalter wir leben. Ein verweichlichter Mensch bietet allen möglichen Leiden Grund und Boden. Wer ein anderes, gesundes Volk hier sehen will, der folge meinem Rathe, den ich, obgleich ich Pfarrer von Wörishofen bin, mit der Kindererziehung beginne. Kein Kind, das einen Tag alt ist, darf mit in ein warmes Bad, wenn auch die Mütter die Krämpfe kriegen aus Sorge um ihr Herzleber, das ich alle Tage bis an den Mund in kaltes Wasser tauchen freilich nur bis ins eine, zwei, drei, gezählt habe. Dann kommt das Kind in ein weiches Tuch, wird rasch abgetrocknet und ein gefundenes Badeloch tritt ein. Wird dies einfache Verfahren bis zum zweiten Jahre fortgesetzt, dann giebt es keine Zeichen der Verkrüppelung oder Verkrümmung. Durch diese Abhärtung leben die halbjährigen Schwabenkinder wie Jährlinge aus, die Schwabenmütter aber haben's gut, denn ein lauges Eintauchen ins frische Wasser stillt alles Schreien und Wehleid der Kinder. Hebet die Hände der Verweichtlichen auf, so wird's besser werden. Die zweite Sünde ist die verweichliche Abkürzung. Di wächst unter einem Baum prächtig grünes Gras, aber keine Kuh trift dies Saatengras, es ist nicht gut, verzärtelt, denn Luft und Licht hat ihm gefehlt. Gerade so und ganz unvernünftig, werden die Kinder verweicht. So bald wie möglich müssen sie freie Luft genießen, dadurch, daß die Fenster bis zur Nacht offen bleiben, und auch im Winter muß täglich gelüftet werden. Frische Luft ist dem Kinde so nötig wie das tägliche Brod, darum heraus an die Luft. Die dritte Sünde ist die Kleidung der Kinder. Am besten gedeihen die Bauernkinder, bei denen die Eltern die Kleidung am gleichgültigsten behandeln; ein leichter Schuh reicht aus. Schredlich sehen oft die Stadtkinder aus; wie die Störche unten bis über's Knie bloß, so daß Kälte und Hitze den empfindlichsten Theil des Körpers unbehindert treffen, oben eingepackt wie die Doden (Puppen). Im Krüppeln aber müssen sie natürlich schon Bekleidung haben. Die Hufe gehört dem Manne, nicht dem Kinde. Ehe die Kinder laufen können, sind sie schon halbe Krüppel durch Strümpfe und Schuhe. Meine Nachbarin hat neun Kinder herumlaufen ohne Schuhe und Strümpfe, aber es ist noch keine Erkoren oder krank geworden davon, sondern sie wachien wie Unkraut auf, abgehärtet gegen Sonne und Kälte. Barfußgehen ist noch wochlich keine Schande; nur ein jämmerliches Vorurtheil verdirbt die Gesundheit unserer Kinder. Ich habe eine Bäuerin in Wörishofen, die jetzt barfuß geht und mir gesagt hat: Endlich gewiehe ich das Elend, das mir meine Mutter nie gönnte. Wie oft bin ich als Kind gestraft worden, wenn die Gouvernante saltaferte, daß ich heimlich verjucht hatte, barfuß zu gehen.

Und nun kommt die unglückliche Kost! Was müssen die armen Kinder alles als Nahrung annehmen, was gar nicht für

Kindern paßt. Die erste Nahrung hat der Schöpfer im Kindstille als Pflicht der Mutter gefest, aber statt dessen kriegen sie allen Munder dafür. Wer lernen und gesunde Kinder haben will, der lese mein „Büchlein für Mütter“, aus dem ich jeden Satz vertreten kann. Durch die Erkrankung des Körpers wird der Geist „krüppelhaftig“. Ich hatte zehn Trottel in Wörishofen, verkommene Kinder: durch gute Nahrung lernten sie nach acht bis zehn Wochen reden und erhielten ihren Verstand. Wer seinen Kindern Schokolade, Zuckerzeug, Kaffee, Bier oder Wein gibt, der vergiftet sie halb. Solche Unnatur rächt sich in der Kindheit und später noch; auch der Thee der so intelligent machen soll, verdammt die Kinder erst recht. Die Blutmarme Mutter die solches Zeug trinkt, ist ihrer Kinder Unglück. Kinder sind alles werth, und wer sich belehren will, der kaufe mein Büchlein über Kindererziehung. Bis zum 17. Jahre soll das heranwachsende Kind wöchentlich zwei bis drei Holzbäder erhalten. An den Kindern selbst kann man den Drogzumwasser studiren, wie glücklich pantchen sie im Bädlein, im Tränktröge oder sonst im Wasser. Heute herrscht die Nervosität alles ist nervös, Männer und Frauen, die aufschreien, wenn ein Haß aufspringt. (Hierbei machte Redner den Scherz, den Sprung des Hasen zu markieren, und zum schallenden Gelächter des Publikums schrien ein paar nervöse Damen laut auf.) Nach geradem köstlichen Skizzen nervöser Damen weist Pfarrer Kneipp darauf hin, daß der Ursprung der Nervosität Körperchwäche sei, die auch den Geist abspannt, so daß der Kranke in jeder Kleinigkeit ein großes Unglück sehe. Auf der schlechten Ernährung beruhen auch Bleichsicht, Weisheitszahn und viele Fälle von Epilepsie. Meine Mutter, fährt Redner fort, war eine Tyrannin in der Kost; wir bekamen nur Brennnappe, Erdäpfel und Schwarzbrot; bei dieser Kost sind wir Kinder nicht nervös geworden. Ganz zu verwerfen für das Kind sind: Schokolade, Kaffee, Käse, Schinken, Bier und in allererster Linie, Eier. Auch hieran reiben sich charakteristische Blaudereien über die Affenleber der Mütter, welche ihre Kinder verzärteln. Ganz besonders zieht dann der Redner über den Kaffee zu Felde den er gerade als Menschenmörder schildert und dem er den Thee als gleichwerthigen Verderber der Kinder zur Seite stellt. Wiederholt betont Pfarrer Kneipp den Werth der einfachen Kost ohne jedes Reizmittel zur Bildung gesunden Blutes. Bleichsichtige Mädchen habe er in armen Familien auf dem Lande nie kennen gelernt, in den Städten aber sei es umgekehrt sehr schwer, ein nicht bleichsichtiges Mädchen zu finden. Die bleichsichtigen seien die Kandidatinnen für alles Elend, Schwindelsucht, Kaszehrung, usw. Die jaquedische Mitgabe aber sei die Bleichsicht für den Beruf der Frau: diese Krankheit entspringe immer den Uebelständen der Jugend und könne durch gute Kost, vernünftige Kleidung und Abhärtung vertrieben werden. Eine dannernde Phitippika folgte sodann gegen den Umling des Schnürens. Aus eigener Anschauung zitiert der hier oft von Beifall unterbrochene Redner eine Anzahl Todesfälle, die infolge des Schnürens auf dem Tanzboden plötzlich eintraten. Er frage sich vergeblich ob die Mütter so dumm oder die Kinder so boshaft seien, die ihnen von Gott gegebenen Körperformen durch Schnüren zu verunstalten. Tausenden bringe das Schnüren schwere Erkrankung oder frühen Tod. Glauben denn die Frauen wirklich, frage Redner, daß sie besser aussehn, wenn sie wie die Windhunde zusammengeschnürt sind? — Nach einer Pause von fünf Minuten fährt Pfarrer Kneipp dann in voller Frische fort, und weist darauf hin, daß die Spezialärzte und Operateure für Unterleibsleiden ihr Krankematerial wesentlich dem Schnüren verdanken, und appellirt an alle unabhängigen Väter und Mütter. Freilich, sagt er resigniert hinzu, gegen eine Modetollheit nützt auch mein Wort nichts. Dann folgt die eigentliche Empfehlung des Wassers als Kurmittel, wobei Redner den Spatz in amüsanter Weise schildert, der von Natur nur zwei Fräcke für Sommer oder Winter, besitzt, keinen Paletot, keinen Pelz, keine Fellschuhe und dabei Kälte und Hitze erträgt, wie sie die Natur bringt. Zu solcher Abhärtung gelange der Mensch durch das Wasser. Man fange damit an, alle Tage einige Minuten barfuß zu gehen, erst im Umgeher auf der Diele, dann möglichst auf Steinfliesen oder feuchtem Fußboden. Viele Kopfleiden werden dadurch sofort geheilt oder vermindert.

Kalte Füße im Sommer sind ein Zeichen von Blutleere, das Blut sei dann im Kopfe zusammen gedrängt und mache dort allerhand Beschwerden, wie überall wo sich Blut anhäuft. Auf das Barfußgehen sollen Halbbäder folgen. Die erste Sorge eines Familienvaters müsse eine Wadewanne sein; ein kaltes Wasser macht den Körper fest und frisch, wie Redner mit seinen 72 Jahr, beweise. Seine Stimme sei, wie jedermann höre, gut, ebenso sein Rath, und niemals treibe er Kopfhängerei. Das verdanke er dem kalten Wasser in vernünftiger Anwendung, wie sie jeder Vaie seiner „Kaltwasserkur“ entnehmen könne.

Frei! Jene, welche Dr. King's New Discovery gebraucht haben, kennen seinen Werth und solchen, welche das nicht gethan haben, wird jetzt Gelegenheit geboten, es umsonst zu versuchen. Sprecht bei dem Apotheker vor und laßt Euch eine Flasche zum Versuch geben. Frei. Sendet Eure Namen an S. C. Bucken & Co. Chicago, um eine Schachtel „Dr. King's New Life Pills“ frei zugesandt zu bekommen, ebenso ein Exemplar von „Guide to Health and Household Instructor“. Ihr zieht den Nutzen und es kostet Euch nichts in Tolle's Apotheke.

Mittendorff's Garten neben dem Courthouse. Der kühlste Platz, der angenehmste Aufenthalt in der Stadt. In der Wirthschaft findet man alle feinen Getränke, die besten preiswürdigsten Cigarren, billige und feine Rauchs- und Kautabade. Stets feilerisches Lagerbier an Zapf. Billard und Pool Tische. Vorsüchtige Küche, in der zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen auf's Samadhafteste nach Wunsch der Gäste zubereitet werden.

Aufgepaßt. Michaelis & Homann haben Karten, Beschreibungen und Preise von den Farmländereien in Karnes Co., welche Herr Otto Buchel in der Neu Braunsfelder Zeitung seit einigen Wochen beschreibt, und können Leute, welche gutes Land zu billigen Preisen und unter äußerst liberalen Bedingungen zu kaufen wünschen, selbige bei A. Homann sehen und dann mit Michaelis & Homann oder Otto Buchel den Kauf abschließen.

Hawkes, die besten Brillen in Lande nur bei J. D. A. m. e. J. Simon verkauft seine Brillen zu herabgesetzten Preisen, per Quart u. Gallone. 33ff. Vorsüchtige californische Weine per Halde 30 Cents und höher bei 21ff. Streuer Bros

Ausgezeichnetes Eigenthum zum Verkauf! Das der Frau Schuchard's Wittve des Verstorbenen Postors Schuchard, großes Eigenthum in Comalstadt, beste hend aus gutem Wohnhaus und Neben gebäuden ist billig zu kaufen. 42 2m. Näheres bei W. Seefog.

Ed. Gruene, Musiklehrer. COMAL IRON WORKS. Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum für Säbren von Gott ton Öfen, Sägen u. i. v. Reparaturen an Maschinen aller Art, sowie an Dampf kesseln werden prompt besorgt, Wasser und Dampfleitungen sowie alle Schmetzearbeiten billig und rasch ausgeführt. 43 ff. D. G. Th-dt.

Achtung Farmer! Jeden Montag, Dienstag, und Mittwoch ist meine Cottongin in Betrieb. Ich berechne für 500 lb. \$3.50 oder ginne für den Samen und bezahle noch \$1.00 zurück. Für Baumwolle bezahle ich den höchsten Marktpreis. In meinem Store werden Dry Goods, Groceries, furtum alle Waaren ebenso billig verkauft wie in irgend einem anderen Geschäft. A. G. Starb, 43 4. Smithson's Alley.

Photographen. Schwarz u. Burgert. (Serdino's Nachfolger.) Seguin Straße, Neu Braunsfels. Liefern unter Garantie guter Ausführung 1 Duzend Bilder (Cabinets) für nur \$3.00. 42

Anzeige. Hiermit zur Anzeige, daß ich das Jagen in meinem Pasture verbiete und überreiter gerichtlich belangen werde. 41,5m Franz Schaefer.

Zu verkaufen! Eine Farm am Cibola, eine viertel Meile von Selma, 127 Acker enthaltend, wovon umgefahr 75 Acker in Cultur u. der Rest in Pasture sind. Das Wasser geht nie aus, gute Gebäude. Preis \$3800 Johanna Schmid, Selma, Texas. 40 81

Gesucht. 30 Arbeiter an der Delmühle. Man wende sich an den Superintendenten bei der Mühle.

Wohnungswchsel! Ich wohne von 1. Juli ab in Tiege's Haus zwischen Frucht und Passagier-Depot auf der Westseite des Eisenbahn gelestes. Anfertigung von Herrn- und Knabenanzügen wird billig und prompt besorgt. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von \$14.00 aufwärts. Died. Oberher Schneidermeister. 34 ff

An die Baumwollsaamen-Verkäufer. Da unsere neue Delmühle am 1ten September in Betrieb gesetzt wird, so find wir jetzt bereit, irgend eine Quantität Baumwollsaamen, welche uns in Ballf oder Säcken geliefert wird, zu kaufen. Wegen Säden und genauere Auskunft wende man sich an die Landa Cotton Oil Co., 41 Office am Marktplatz.

Farm zu verkaufen! In Guadalupe County nahe der Mündung des Yorks Creek in den San Marcos, 5 Meilen nördlich von Kingsburg, 2 Meilen westlich von Prairie Lee Schwerer Ackerboden, hinreichend Wasser, gutes Wohnhaus und Stallung. 70 Acker in Cultur, 200 Acker Pasture. Näheres bei W. H. Doppie, 41 3mt. Prairie Lee, Tex.

STEELE & JOYCE, Land Agenten, San Marcos, Texas. (Office im Postgebäude.) Farmen mit schwerem, schwarzem Ackerboden in Days, Guadalupe, Caldwell und anderen Counties von 50 bis 500 Acker groß. Ranchs in verschiedenen Gegenden; Stadtlots in San Marcos in großer Auswahl. 41,2m

Zahnarzt! Dr. J. F. Zoberman, neben Lenzen's Halle. Alle Zahnarbeiten werden prompt ausgeführt. Füllen der Zähne mit Gold, Silber, Cement und Gutta Percha. Einsetzen neuer Zähne zu mäßigen Preisen.

Land! Land! Wer gutes Ackerland in Bee oder Coliad County kaufen will, wende sich an den unterzeichneten Agenten. 33 Arthur Conrads, County Vermeßer Comal Co Sonnabends stets in seiner Office im Courthouse zu treffen.

Soda Water, Ginger Ale, Sippel Water. ST. JOHN BOTTLING WORKS, New Braunsfels, Texas. E. S. SIPPEL, Mgr.

Home Industry. St. John's Eisfabrik. Krystallklares Eis wird geliefert von 12 Uhr nachts bis 12 Uhr mittags und von 12 Uhr mittags bis 13 Uhr nachts. In Krankheitsfällen stehen wir selbstverständlich zu irgend einer Tageszeit dem Publikum zu Diensten.

Dr. A. H. Noister, Arzt und Geburtshelfer San Antonio Straße gegenüber der Ersten Nat. Bank. Neu Braunsfels, Texas.

TOWER'S FISH BRAND The Best Waterproof Coat in the WORLD!

SLICKER The FISH BRAND SLICKER is warranted waterproof, and will keep you dry in the hardest storm. The new POMEREL SLICKER is a perfect riding coat, and covers the entire saddle. Beware of imitations. Don't buy a coat if the "Fish Brand" is not on it. Illustrated Catalogue free. A. J. TOWER, Boston, Mass.

Neubraunsfelder Gegen seitiger Unterstühtungs-Verein? Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunsfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Hermann Seife, Präsident Joseph Faust, Vice-Präsident F. Hampe, Secretär. J. C. Fischer, Schatzmeister E. Kuborff Wm. Seefog D. Seelig Directoren.

Karnes County FARM Ländereien zu verkaufen bei Michaelis & Homann. San Antonio Reinigungs u. Färbearkstatt No. 32 W. Commerce Str., gegenüber Wagner & Scholte. Kleidungsstücke von irgend welchen Stoffen werden gereinigt, gefärbt und geplättet. G. A. Della Valle, Eigenthümer. Begründet 1881.

Chas. Magerstadt. Einziger practischer Sattmacher in San Antonio, 33 Soledadstr., gegenüber dem Beramendi Hause, nahe dem Courthouse. Waschen, Reinigen und Reparatur von Hüten eine Specialität. Meine Arbeit ist die beste und billigste im Staate und in der Stadt. Bestellungen vom Lande werden per Post oder Express schnell und ohne Preisserhöhung besorgt.

Pfeuffer's Lumber Yard. Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Nagel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER. Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst. S. V. PFEUFFER MANAGER.

neue „Canton“ Stengel-Schneider Wir waren die ersten Fabrikanten, die Stengel-Schneider inventirten, und haben seit der Zeit in Bezug auf moderne Verbesserungen großen Schritt gemacht. Die neuen Canton Schneidmesser sind von Stahl, und lassen das Holz so leicht schneiden, wie ein Buttermesser. Die Canton Schneidmesser sind von Stahl, und lassen das Holz so leicht schneiden, wie ein Buttermesser. Die Canton Schneidmesser sind von Stahl, und lassen das Holz so leicht schneiden, wie ein Buttermesser.

BRUNO E. VOELCKER. Händler in Droguen, Chemikalien und Patent-Medizinen. Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) soeben eine große Auswahl erhalten. Zeitchriften, Reitungen, Kalender und andern Lesestücken in Masse. Geburtstags- und Glückwunschkarten ein schönes Assortement.

Moebel. Voelcker Bros. AUSWAHL Couches, Schantel-, Stuhl-, Mobyliege. SOEBEN Parlor Suits, Komoden, Bilderrahmenbilder. Voelcker Bros. Moebel. Da wir eine Carload aller verschiedenen Möbel erhalten, werden wir keine Mühe sparen, Jedermann der bei uns vorpricht, gefällig zu sein und nur die niedrigsten Preise angeben. QUICK SALES and SMALL PROFITS. Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

JOS. GRASSL, Buchbinder, San Antonio-Straße, gegenüber der F. Kofle, empfiehlt sich zu allen in sein Fachschlagenden Arbeiten

John Sippel & Sohn LAND AGENTEN u. COLLECTOR Neu Braunsfels, Texas

B. PREISS & CO. Livery, Feed and Sale Stable hinter dem Guadalupe Hotel, Neu Braunsfels, Texas Die besten Buggies, Umbalancen und Reittperde stets an Hand. Preise für Benutzung die hier üblichen. Achtungsbuch B. Preiss & Co.

Fr. Boerner, Schuh- u. Stiefellager in der Seguin Straße neben dem Courthouse. Größte Auswahl der besten Schuhe Stiefel und Pantoffel für Damen Herren und Kinder. Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt besorgt. Preise mäßig.

BRUNO E. VOELCKER. Droguen, Chemikalien und Patent-Medizinen. Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) soeben eine große Auswahl erhalten. Zeitchriften, Reitungen, Kalender und andern Lesestücken in Masse. Geburtstags- und Glückwunschkarten ein schönes Assortement.

BRUNO E. VOELCKER. Droguen, Chemikalien und Patent-Medizinen. Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) soeben eine große Auswahl erhalten. Zeitchriften, Reitungen, Kalender und andern Lesestücken in Masse. Geburtstags- und Glückwunschkarten ein schönes Assortement.

BRUNO E. VOELCKER. Droguen, Chemikalien und Patent-Medizinen. Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) soeben eine große Auswahl erhalten. Zeitchriften, Reitungen, Kalender und andern Lesestücken in Masse. Geburtstags- und Glückwunschkarten ein schönes Assortement.

Moebel. Voelcker Bros. AUSWAHL Couches, Schantel-, Stuhl-, Mobyliege. SOEBEN Parlor Suits, Komoden, Bilderrahmenbilder. Voelcker Bros. Moebel. Da wir eine Carload aller verschiedenen Möbel erhalten, werden wir keine Mühe sparen, Jedermann der bei uns vorpricht, gefällig zu sein und nur die niedrigsten Preise angeben. QUICK SALES and SMALL PROFITS. Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.